

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Leipzig</b> Ausschuss	<b>ele</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 221606008</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: KÖNIG</b> Zuname		<b>ANDREAS</b> Vorname	
<b>Jakobs, Günther</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Alle Tage wieder</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-522-43780-6</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 25.06.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Weihnachten</b> Traditionen Jahreslauf	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
**Weihnachten - jeden Tag? Der Gedanke ist sehr verlockend! Doch Max wird eines Besseren belehrt.**

**Beurteilungstext**  
 Zu Beginn der Weihnachtszeit fällt Max ein, dass ein Wunschzettel an den Weihnachtsmann geschrieben werden muss. Ihm kommt eine geniale Idee: Er wünscht sich, dass Weihnachten mit allem Drum und Dran an jedem Tag gefeiert wird und findet sich und seinen Einfall besonders schlau. Tatsächlich geht der Wunsch in Erfüllung. Max ist überrascht und erfreut, als am 25. Dezember und an den folgenden Tagen das gleiche Prozedere abläuft, wie am Heiligen Abend: Festessen, Musizieren, Plätzchen naschen und Bescherung. Aber als das Jahr zu Ende geht, ist Max mit seiner Situation total überfordert. Vom Essen ist ihm schon übel, singen mag er auch nicht mehr, und wohin mit den vielen Geschenken? In der Nacht vom 30. auf den 31. Dezember lauert er dem Weihnachtsmann auf und gibt ihm erneut einen Wunschzettel. Darauf steht die Bitte, dass alles wieder ganz normal werden soll.  
 Am nächsten Tag ist die gesamte Weihnachtsdekoration verschwunden, und die Familie sitzt in Alltagskleidung völlig entspannt am Frühstückstisch. Max ist darüber sehr froh und freut sich schon auf Ostern.  
 Viele Kinder haben sicher schon den gleichen Gedanken gehabt wie Max. In diesem Buch wird man auf den Boden der Tatsachen zurück geholt und kommt zu der Erkenntnis: Man sollte das Gute nicht strapazieren; alles zu seiner Zeit, und nicht alles zu jeder Zeit. Für Max ist es ein Erfahrungslernen. In diesem Fall witzig illustriert von Günther Jakobs. Vergnügliche Bilder geben der Geschichte zusätzlichen Schwung. Sie sind sehr vielseitig in der Gestaltung. Manche Bilder doppelseitig, manche Szenen werden in kleinem, quadratischem Format festgehalten. Interessant auch die Bilder aus der Sicht des Weihnachtsmannes, der durch die Fenster ins Wohnzimmer schaut. Ein Blickfang ist die Familienkatze, die auf fast jeder Seite zu sehen ist. Sie hat eine sehr ausdrucksvolle Mimik und Körpersprache. Das Buch bietet viel Anlass zum Gespräch und kann für Kinder, Eltern und Weihnachtsmänner sehr hilfreich sein.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bewerter (Name, Vorname)	<b>ewe</b>	Nr. <b>15161111</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Ruata-Arn</b> Zuname			<b>Marie-Christophe</b> Vorname		
<b>Geisler, Dagmar</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Gallus, Christine</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Das 1.000.000 Euro Problem</b> Titel			ID: 1415161111		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
<b>978-3-522-30385-9</b> ISBN		<b>161</b> Seitenzahl		<b>11,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort		<b>2014</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
			<b>Familie</b>		
			<b>Geldprobleme</b>		
			<b>Geschwister</b>		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: <b>27.06.2016</b>		
			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**  
 Ein Koffer voller Geld zum Geburtstag! Schade, dass damit statt lauter toller Sachen nur neue Probleme auftauchen. Probleme, die nicht nur Maria, sondern der ganzen Familie gefährlich werden könnten.

**Beurteilungstext**  
 Maria bekommt einen Koffer voller Geld zum Geburtstag – nur leider hat ihr Bruder den nur zufällig im Treppenhaus gefunden. Und mit dem Geld flattern auch allerhand Probleme ins Haus: In der Familie, mit dem komischen neuen Freund von Marias Schwester und nicht zuletzt mit dem zwielichtigen Diamantenhändler aus dem Luxushaus nebenan, denn dem scheint das Schwarzgeld aus dem Koffer zu gehören. Und er will es sich mit allen Mitteln wieder verschaffen.

Maria wohnt in einer kleinen Wohnung in einem Problemviertel am Rande von Genf. Der Vater hat das Geschäft der Eltern verspielt, weshalb die Ehe der Eltern unter keinem guten Stern steht. Die große Schwester hat außer Haaren und Make-Up anscheinend nichts im Kopf und der große Bruder hat eine geistige Behinderung. Und das alles in einer kleinen Hochhauswohnung – das kann nur zu tumultartigen Geschehnissen führen. Ganz nebenbei und mit viel Komik zeigt die Ich-Erzählerin Maria, was in einer Familie und in ihrem Umfeld geschehen kann, wenn plötzlich Geld vorhanden ist. Geld, das ihnen leider gar nicht gehört.

Marie-Christophe Ruata-Arn lebt in Genf und arbeitet dort als Stadtplanerin, schreib jedoch nebenher auch für das Fernsehen, das Theater und nun auch Jugendbücher.

Dagmar Geisler, Kinderbuchautorin und Illustratorin aus Deutschland, malte in diesem Buch kleine Bilder für jeden Kapitelanfang.

Enja Weyhe, AJuM Hamburg

<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremerhaven</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>ISCH</b> Kürzel	Nr. <b>1415236</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Hocke</b> Zuname			<b>Roman und Andrea</b> Vorname		
<b>Krause, Ute und</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Das große Michael Ende Vorlesebuch</b> Titel					
Reihe .....					
<b>978-3-522-18416-8</b> ISBN		<b>139</b> Seitenzahl	<b>16,99</b> Preis (EURO)		
<b>Thienemann</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2015</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählungen, Märchen und</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 01.04.2016</b>			Schlagwörter <b>Erzählungen</b> ..... <b>Märchen</b> ..... <b>Gedichte</b> .....
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein ..... Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....					

**Inhaltsangabe**  
 Die schönsten Erzählungen, Gedichte und Märchen des Autors Michael Ende in einem Sammelband.

**Beurteilungstext**  
 Was ist ein Schnurps? Wenn sie das nicht wissen, empfehle ich den Sammelband über Michael Endes Märchen, Erzählungen und Gedichte. Schnurpse sind überall um uns herum und besonders liebenswert sind sie obendrein. Klein sind sie, ehrlich und immer auf der Suche nach Spaß und Freude. Und genau das hat man mit diesem Sammelband, Spaß und Freude. Eine bunte Vielfalt an Geschichten, geschaffen von einem Meister der Formulierung, des Fabulierens und der Gabe seine Geschichten mit tiefgründigen Inhalten und Werten zu füllen ohne dass sie schwer und moralisch werden. Ob es nun die Gedichte über die Schnurpse sind, die Geschichten von Norbert Nackendick, dem nackten Nashorn, von Momo oder Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer, sie bereiten Lesefreude und vermitteln dem Leser Werte, die nicht allein dem Autoren wichtig sind. Die Illustrationen sind so unterschiedlich wie die Geschichten. Eines ist ihnen aber immer gleich. Sie sind farbenfroh und vermitteln die Freude an der Darstellung der Inhalte. Der Betrachter schmunzelt, betrachtet genauer und entdeckt viele schöne Details. Ein schönes Buch, absolut empfehlenswert für alle Michael Ende Fans und die Michael Ende bisher nicht kannten, werden es nach dem Lesen dieses Buches bestimmt sein.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	fs	Nr. 12162104
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Preußler, Otfried/</b> Zuname Vorname			ID: 1612162104	
Napp, Daniel Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Das kleine Gespenst. Tohuwabohu auf Burg Eulenstein</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-522-45809-2 ISBN	32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	Schlagwörter Gespenst Abenteurer	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 18.05.2016 Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Wie jede Nacht, pünktlich zur Geisterstunde, erwacht das kleine Gespenst. Doch was ist das? Im Burgmuseum wurde alles ganz neu eingerichtet. Uii, wie aufregend! Das kleine Gespenst nimmt alles sofort genau unter die Lupe - und räumt dabei auch gleich noch etwas um. Als der Burgverwalter am nächsten Tag ins Museum kommt, traut er seinen Augen kaum. Es stimmt also doch: Auf Burg Eulenstein gibt es ein kleines Gespenst.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte vom kleinen Gespenst wird hier im Bilderbuchformat von Susanne Preußler-Bitsch, nach einer Idee ihres Vaters Otfried Preußler erzählt. Die Illustrationen stammen von Daniel Napp.

Die Geschichte beginnt damit, dass das Gespenst wie jeden Tag um Mitternacht aus seiner eisenbeschlagenen Truhe steigt und mit seinem Schlüsselbund in Hand seinen nächtlichen Ausflug beginnt. Detailreich in Wort und Bild wird beschrieben, was das besondere an dem kleinen Gespenst ist und warum sein Schlüsselbund so bedeutsam ist. Nach der Vorstellung des kleinen Gespensts beginnt das Abenteuer. Als das kleine Gespenst seinen Freund den Uhu Schuhu besucht, erfährt es, dass den ganzen Tag auf der Burg solch ein Radau war und er daher ziemlich müde sein. Dies weckt natürlich die Neugier des kleinen Gespensts, das sich sogleich umzusehen beginnt. Dabei stellt es allerlei Unordnung an. Am nächsten Tag stellt der Burgverwalter grimmig fest, dass der Taschenwecker von General Torsten Thorstenson verschwunden ist. Er hat sogleich einen Verdacht: Das Burggespenst von Eulenstein! Ob wohl alles wieder gut wird?

Der Erzählstil der Autorin ähnelt ihrem Vater, ist ebenso stimmungsvoll und lebendig. Wesen und Charakter des kleinen Gespensts blieben erhalten. Es ist noch immer so neugierig und abenteuerlustig wie einst. Gelungen wird Spannung aufgebaut. Nur das Ende überrascht, da die Handlung für meinen Geschmack zu früh und unerwartet endet. Die zahlreichen farbigen Bilder von Daniel Napp schaffen einen Zugang in die Welt des kleinen Gespensts bereits für jüngere Leser. Das kleine Gespenst schaut steht freundlich und charmant. Die Illustrationen beinhalten Details, die den Betrachter einiges entdecken lassen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Mülheim an der Ruhr Ausschuss	Krisp Kürzel	Nr. 1916266
Verf./Bearb./Hrsg.: Preußler-Bitsch, Zuname Vorname		ID: 19161916266	
Napp, Daniel Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Das kleine Gespenst. Tohuwabohu auf Burg Eulenstein Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-522-45809-2 ISBN	32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 27.05.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Spuk Gespenst	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____	
		Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Wenn die Uhr zwölf schlägt, pünktlich zur Geisterstunde, erwacht auf dem Dachboden von Schloss Eulenstein das kleine Gespenst. Sein Freund, der Uhu Schuhu erzählt ihm, dass es den ganzen Tag auf dem Schloss ein wildes Treiben gab. Wie aufregend! Da muss das kleine Gespenst direkt einmal nachschauen, was da so los ist.

**Beurteilungstext**  
 Zum Glück besitzt das kleine Gespenst Schlüssel, mit denen sich mühelos und nur mit einem Wink alle Türen im Schloss öffnen lassen. So kann es seinen Schabernack mit den neuen Ausstellungsstücken, die den Tag über für eine neue Ausstellung arrangiert wurden, treiben. So probiert es Perücken an und stellt Zinnsoldaten neu auf. Natürlich bleibt das dem Schlossverwalter Finsterwalder nicht verborgen. Leider glaubt ihm niemand, dass es spukt, sodass er sich selbst auf die Lauer legt, um das kleine Gespenst zu fangen...  
 Ottfried Preußlers kleines Gespenst wird in diesem Jahr 50 Jahre alt! Zu diesem Jubiläum hat seine Tochter, Susanne Preußler-Bitsch, eine seiner Ideen aufgegriffen und ein neues Abenteuer des kleinen Gespensts in ein Bilderbuch gebracht. Daniel Napp hat dem kleinen Gespenst ein Gesicht gegeben und auf großflächigen Illustrationen die erzählte Geschichte in Bildern ausgedrückt. Besonders gelungen sind die Bilder bei Nacht, die in dunklen Tönen wirklich hervorragend die Stimmung zur Geisterstunde wiedergeben, ohne gruselig zu sein. Das Abenteuer fängt spannend an, hat viel Witz bei der Vertauschung der Ausstellungsgegenstände und der Jagd von Finsterwalder, endet dann aber etwas abrupt und lässt offen, ob Finsterwalder nicht doch noch irgendwann dahinter kommt, dass das kleine Gespenst es sich noch immer auf dem Dachboden gemütlich macht. Vielleicht folgen ja noch weitere Bände, was wünschenswert wäre, auch wenn die Geschichte eben kein "echter Ottfried Preußler" ist. Ein schönes Bilderbuch für die ganze Familie, nicht nur für Eltern, die das kleine Gespenst schon in ihrer Kindheit begleitet hat.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW</b> Ausschuss	<b>WiBe</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1916268</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Springorum</b> Zuname		<b>Björn</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Der Ruf des Henkers</b> Titel			ID: 19161916268 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
<b>978-3-522-20216-9</b> ISBN	<b>352</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastische Erzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter <b>Fantasy, Aberglaube</b> <b>Abenteurer</b> <b>Viktorianisches England</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 30.04.2016</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

**Inhaltsangabe**  
 Richard Winters kämpft darum, das Mädchen, in das er verliebt ist, vor dem Galgen zu retten. Doch knüpft der berüchtigtste Henker Englands, William Calcraft, die Begnadigung von Liz an eine Bedingung: Richard muss sich als sein Lehrling verpflichten. Schon bald befindet sich der Vierzehnjährige mitten in einem Kampf gegen böse Mächte der Finsternis, von denen er geglaubt hatte, sie seien nichts als die Ausgeburten alten Aberglaubens.

**Beurteilungstext**  
 Der historisch-phantastische Roman, dessen Handlung in England um das Jahr 1860 spielt, folgt einem guten Spannungsaufbau; so wird etwa die leitmotivische Andeutung eines dunklen Geheimnisses bis zum Ende und der überraschenden Aufdeckung durchgehalten. (Eine kleine Anmerkung für den Verlag: Der Roman wäre sicherlich noch ein wenig spannender, hätte die Inhaltsangabe im Bucheinband nicht schon so viel verraten.)

Den Regeln des Jugendbuchs folgend gibt es mit Richard Winters einen jugendlichen Protagonisten. Doch die eigentliche Hauptfigur ist William Calcraft. Während Richard eine rein fiktive Gestalt ist, hat der berüchtigte Henker Calcraft, einer der "grausamsten und fleißigsten Henker der englischen Geschichte", tatsächlich im 19. Jahrhundert gelebt, wie die "Nachbemerkung" offen legt. Man kann Björn Springorum entgegen halten, dass auch Stallhasen letztlich zum Töten gezüchtet wurden, wenn er schreibt, dass er sich weigere "einem Mann, der von Herzen gern Hasen züchtete, jegliche Sympathie abzusprechen". Zugleich muss man ihm aber zugestehen, dass es ihm gelungen ist, William Calcraft zu einer durchaus schillernden Figur zu machen. Dies erreicht er auch durch die wechselnde Erzählperspektive; die Handlung wird abwechselnd aus der Ich-Perspektive Richards und Williams geschildert, wodurch sich jeweils ein neuer und anderer Blick auf die Handlungen und Motive der Figuren ergibt.

"Der Ruf des Henkers" erscheint über weite Strecken wie ein realistischer Roman, eine zwar fiktionale, aber dennoch historisch korrekte Darstellung des Viktorianischen Englands; dabei ist kritisch anzumerken, dass es ein wenig an einer lebendigen historischen Atmosphäre fehlt, die Korrektheit der historischen Darstellung wirkt manchmal etwas aufgesetzt und man erkennt den Historiker hinter dem Autor. Der Realismus wird einzig durch das phantastische Element der Existenz von Wechselbälgern und Mahren durchbrochen; diese können als Personifikationen des abgründig Bösen gelesen werden. Durch diese Vermischung von historisch exakter Darstellung und Elementen des Aberglaubens und der Fantasy stellt sich Springorum allerdings selbst eine erzählerische Falle. Zu den wesentlichen Merkmalen der Fantasy gehören der tödliche Kampf und die finale Vernichtung des Bösen. Durch die Verortung des phantastischen Kampfes gegen das personifizierte Böse im historisch exakten setting des Viktorianischen Englands und mehr noch durch die Wahl einer historischen Figur als Kämpfer und Vernichter dieses Bösen kann der Eindruck einer Rechtfertigung der Todesstrafe auch in der Realität entstehen. Leider vermisst man neben der leitmotivisch wiederkehrenden Kritik an öffentlichen Hinrichtungen, die im Roman in bedenklicher Weise als notwendiges Übel im Kampf gegen das Böse erscheinen, eine Reflexion über das Recht zur Verhängung der Todesstrafe. Freilich bietet der Roman damit viel Stoff zum eigenen Nachdenken - oder auch zur Diskussion mit anderen Lesern.

Blendet man diese kritischen Gedanken allerdings aus, so bietet der Roman ein spannendes Lesevergnügen. Ein Highlight ist sicherlich **Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Erreicht man diese minimalistischen Gestaltungsergebnisse, so bietet der Roman ein spannendes Leserlebnis. Einzigartig ist ebenfalls auch die graphische Gestaltung des Buches, die den düsteren Inhalt gut ins Bild setzt.

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	ga Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25162002 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Joslin</b> Zuname		<b>Mary</b> Vorname		
<b>Massari, Alida</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Polster, Martin</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Die Erzählung von Ostern</b> Titel			ID: 1625162002 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-522-30427-6 ISBN	32 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Feste im Kirchenjahr</b> <b>Passion und Ostern</b> <b>Traditionen</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>20.04.2016</b> Verlag Datum				

**Inhaltsangabe**  
 Die Ostergeschichte mit allen wichtigen Stationen von Jesus bibelnah erzählt von Mary Joslin. Die ansprechenden, bewegten und detailgetreuen Illustrationen der Künstlerin Alida Massari nehmen Kinder und Erwachsene mit in die Welt des Orients vor 2000 Jahren.

**Beurteilungstext**  
 Noch ein Kinderbuch über Ostern, könnte man bei dem Titel meinen. Doch beim vorliegenden Buch handelt es sich um eine Bereicherung des biblischen Kinderbuch-Marktes. Die Autorin besitzt den Mut, die biblische Ostergeschichte vollständig zu erzählen. Im Zusammenspiel mit den im orientalischen Blau gehaltenen Bildern wird sie für kleine und große Betrachter zur horizontweiternden Lektüre. Die liebevoll gestalteten Illustrationen bilden eine Einheit zur Erzählung. So strahlt Jesus gleich auf der ersten Seite von Kindern umgeben, Güte und Gelassenheit aus. Im Text wird dazu das Programm seines Handelns auf Erden deutlich: „Wichtig ist nur eins: dass ihr als Freunde Gottes lebt... und einer soll den anderen lieben.“  
 Darstellungen vom Einzug in Jerusalem und von Jesu Aufenthalt im Tempel bringen die Atmosphäre eines Marktplatzes zum Ausdruck. Schafe rennen, Palmenzweige und Teppiche fliegen genauso wie die langen Haare der Menschen und die überdimensionalen Tauben von einer Seite auf die andere. Was sind denn das für altherwürdige Herren hinter den Säulen? Etwa Schriftgelehrte, die sich über Jesu Kritik an den damaligen Tempelpraktiken flüsternd ärgern? „Das soll ein Ort zum Beten sein?“ schreit Jesus.  
 Starke Emotionen werden in den Motiven des fußwaschenden Jesus, des davonschleichenden Judas und der trauernden Maria mit Johannes unter der Kreuzigungsgruppe vermittelt.  
 „Es wäre die Aufgabe eines Dieners gewesen, den Gästen die staubigen Füße zu waschen.“ heißt es dazu im Text schlicht.  
 „Während er noch redete, schlich Judas heimlich hinaus.“ Seine charakteristische Körperhaltung mit hochgezogenen Schultern und dem unsicheren Blick zu Jesus, ruft beim Betrachter schon fast Mitleid mit dem Verräter hervor.  
 Die Kreuzigungsszene ist vorwiegend von der Trauer der Mutter Jesu und seines Freundes geprägt. Sie ist für Kinder dennoch gut verkraftbar, denn die leidenden und blutenden Körper sind nicht zu sehen. Die Trauernden stehen auf der Rückseite der Kreuze am Fuße des Hügels Golgatha.  
 Das ist nicht das Ende. Frauen begegnen Engeln am Ostermorgen und drei von Jesu Freunden bestaunen seine Himmelfahrt. Bemerkenswert ist die theologische Dimension dieses Buches: es schlägt einen Bogen von Ostern als Tür zum Königreich Gottes. Für 10 bis 12-jährige Kinder könnte dieser Gedankengang vertiefend aufgegriffen werden. Teilweise werden komplexe Begriffe der jüdischen Lebenswelt benutzt, wie beispielsweise Passahfest, Messias, Gotteslästerung etc., die für Kinder erst im Grundschulalter nachvollziehbar sind und vermutlich einer Erklärung bedürfen.  
 (Für die angegebene Zielgruppe der Vierjährigen sind die Texte zu komplex, aber anhand der Illustrationen kann ihnen die Geschichte in altersgerechten Worten spontan erzählt werden.)

Dieses Buch ist gut geeignet zum Vorlesen und zur Bildbetrachtung in Kindergruppen. Es eröffnet das Gespräch über viele Facetten, die die Ostergeschichte für Christen beinhaltet.



Übergangende zur nächsten Seite...

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>lko</b> Kürzel	Nr. <b>15162286</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Bohlmann</b> Zuname			<b>Sabine</b> Vorname	
<b>Schoene, Kerstin</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht einschlafen</b> Titel			ID: 1615162286	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-522-45819-1</b> ISBN			<b>32</b> Seitenzahl	
<b>Thienemann</b> Verlag			<b>Stuttgart</b> Ort	
<b>12,99</b> Preis (EURO)			<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Das Bilderbuch kann durch die LeYo!-App auf dem Smartphone begleitet werden, die unterschiedliche Features bietet, z.B. das Vorlesen der Geschichte, ergänzende Geräusche und bewegte Bilder.</b>			Schlagwörter <b>Gute-Nacht-Geschichte</b> <b>Einschlafen</b> <b>Winterschlaf</b>	
Inhaltsangabe Alle Siebenschläfer bereiten sich für den Winterschlaf vor. Nur ein kleiner Siebenschläfer ist einfach nicht müde. Viele unterschiedliche Tiere versuchen ihm beim Müde werden zu helfen. Nacheinander schlafen alle Tiere ein, nur der Siebenschläfer ist nach wie vor hellwach. Was ihm beim Einschlafen wohl helfen wird? - Das erfahrt ihr in dem Bilderbuch "Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht einschlafen konnte".			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
			Zentraldatei: <b>21.06.2016</b>	
			Verlag Datum	

**Beurteilungstext**  
 Der kleine Siebenschläfer kann einfach nicht schlafen, dabei ist Herbst und Zeit für den Winterschlaf. Sieben Monate schlafen ist für den kleinen Siebenschläfer undenkbar, aber seine Mama sagt, als Siebenschläfer sind sie stolz darauf, so lange schlafen zu können wie kein anderes Tier. Das heißt, wer keinen langen Winterschlaf hält, ist auch kein richtiger Siebenschläfer. Aber der kleine Siebenschläfer beteuert mit wachen Augen, dass er absolut nicht müde ist.

Er versucht es dennoch. Er dreht sich von links nach rechts, wälzt sich hin und her - aber es klappt nicht. Unterschiedliche Tiere geben ihm Einschlaf Tipps: Der Fuchs sagt: „zähle Schäfchen“, die Nachtigall singt ihr schönstes Gute-Nacht-Lied, die Schnecke lädt ihn auf ein abendliches Rennen ein, die Eule erzählt eine Gute-Nacht-Geschichte, die Fledermaus zeigt ihre Schlafposition und der Bär kuschelt den Siebenschläfer ein. Nichts bringt den kleinen Siebenschläfer zum Schlafen. Aber all die lieben Tiere sind durch die vielen Einschlaf Tipps in tiefen Schlaf gefallen. Der kleine Siebenschläfer ist beruhigt, wenn alle schlafen merkt ja keiner, dass er kein richtiger Siebenschläfer ist und entscheidet sich, wach zu bleiben. Erleichtert kuschelt sich der Siebenschläfer zu den anderen Tieren und denkt an all die schönen Unternehmungen, die in diesem Winter auf ihn warten und schläft ein.

Es handelt sich um eine typische Einschlafgeschichte mit Wiederholungen und klarer Erzählstruktur. Jedes der Tiere versucht auf seine individuelle Art zu helfen. Klar wird: es sind alle unterschiedlich und brauchen unterschiedliche Dinge, um einschlafen zu können. Je krampfhafter der kleine Siebenschläfer versucht zu schlafen, umso weniger klappt es. Erst als er den Gedanken, schlafen zu müssen, losgelassen hat, kann er friedlich einschlafen und zwar bei der Beschäftigung mit schönen Dingen. Es werden verschiedene Strategien aufgezeigt, die Kindern beim Einschlafen helfen können. Die Strategie, die dem kleinen Siebenschläfer letztlich hilft, ist sicher eine wichtige Strategie, die jedes Kind alleine ausführen kann - sich in eine schöne Welt hineinzuträumen.

Die Illustrationen sind niedlich. Die Tiere sind vermenschlicht dargestellt, in ihren Gesichtern kann man deutliche Gefühlsausdrücke entdecken. Die Tiere erscheinen auf weißem Hintergrund. Die LEYo!-App ermöglicht unterschiedliche Features. Die App kann im Playstore heruntergeladen werden, in dem dann wiederum auf das Buch geklickt werden muss. Nach dem Herunterladen des Buches kann die App genutzt werden. Die Handykamera wird auf die Bilder gehalten und es kann vieles entdeckt werden. Es kann gespielt werden, die Bilder bewegen sich (Symbol: Finger), die Geschichte wird vorgelesen und zusätzliche Informationen werden gegeben (Symbol: Ohr), zusätzliche Bilder werden sichtbar (Symbol: Auge) und Geräusche werden hörbar (Symbol: Noten). Die App funktioniert sehr gut und macht das Anschauen des Buches zusätzlich spannend.

Eine schöne Gute-Nacht-Geschichte für Kinder ab drei Jahren, die bis in das Grundschulalter hinein aktuell bleibt, nicht zuletzt durch die LeYo!-App.

Lisa Martje Koch

**Rheinland-Pfalz** Landesstelle **Worms** Ausschuss **RPO** Nr. **201644**  
 Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Bohlmann** **Sabine**  
 Zuname Vorname  
**Schoene, Kerstin**  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 2016201644  
 Bewertung  **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

**Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der nicht einschlafen**  
 Titel

Einsatz-  **Büchereigrundstock**  
 möglich-  **Klassenlesestoff**  
 keiten  **für Arbeitsbücherei**  
 Zielgruppe  **0-3**  **12-13**  
 **4-5**  **14-15**  
 **6-7**  **16-17**  
 **8-9**  **ab 18**  
 **10-11**

Reihe  
**978-3-522-45819-1** **24** **12,99**  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)  
**Thienemann** **Stuttgart** **2016**  
 Verlag Ort Jahr

Schlagwörter  
**Familie**  
**Natur**  
**Tiere**

**Buch: Hardcover** **Bilderbuch**  **Ja**  
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** **Erstelldatum: 27.06.2016**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet?  **Ja**  **Nein**  
 Zentraldatei:  
 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Alle können einschlafen, nur der kleine Siebenschläfer will nicht in den Siebenschläfer-Winterschlaf fallen. Der kleine Kerl plant Gewaltiges für die vor ihm liegende Zeit und darüber ist er ganz schnell eingeschlafen.

**Beurteilungstext**  
 Auf dieses Buch haben Eltern und Großeltern schon lange gewartet! Schmunzelnd liest man auch als Erwachsener diese wundervoll kindgemäße Erzählung vom Siebenschläferkind, das nicht einschlafen kann.  
 Es ist ja ein allseits bekanntes Phänomen, dass aktive Kinder vor allem am Abend noch viel "zu tun" haben und das Zu-Bett gehen am liebsten ins Unendlich ausdehnen wollen, dann aber vor Müdigkeit einfach einschlafen.  
 Die Urheber dieses Kinderbuches haben sowohl in Text, als auch im Bild eine wundervolle Einschlafgeschichte geschaffen. Die anrührenden Bilder sprechen jede Altersstufe an, sie wecken Erinnerungen an ähnliche Situationen auch beim erwachsenen Vorleser oder Erzähler. Jungen Eltern gibt dieses Buch eine wichtige Einsicht mit, zum Einschlafen kann man niemanden zwingen, die Natur erledigt das auf wunderbare Weise ganz allein.  
 Und noch etwas erscheint mir in diesem Zusammenhang sehr wichtig, die Siebenschläfermutter hat die Ruhe und Gelassenheit, weil sie weiß, dass ihr Kind irgendwann und da auch rechtzeitig einschlafen wird!  
 Ein kleiner Fingerzeig für gestresste Eltern, sich Zeit für ihr Kind zu nehmen.  
 Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Verlag eine App bereitstellt, die größeren Kindern das Einschlafen auch ohne persönlichen Bezug ermöglichen kann.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Recklinghausen Ausschuss	rrs Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916267 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Hasselbusch</b> Zuname		<b>Birgit</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Die Sneakers und das Torgeheimnis</b> Titel			ID: 19161916267 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Die Sneaker</b> Reihe			
<b>978-3-522-50498-0</b> ISBN	<b>157</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>Stuttgart</b> Ort		<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Roman</b> Gattung	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Erstelldatum: <b>31.05.2016</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Zentraldatei: _____			Verlag Datum _____

**Inhaltsangabe**  
 Lena und Luis sind Redakteure für die Schul-Homepage. Als Lena ein Interview mit dem angesagten Fußballspieler Leo Wemser ergattern kann, sind die beiden völlig aus dem Häuschen. Doch im letzten Moment kommt etwas dazwischen, allerdings ahnen beide nicht, dass sie bald eine erstaunliche Entdeckung machen werden, die die Fußballwelt erschüttern wird.

**Beurteilungstext**  
 Das Buch richtet sich an Leser ab zirka 10 Jahren. Das Buch ist in relativ kurze Kapitel unterteilt und besitzt eine recht große Schrift, die das Lesen erleichtert.  
 Es ist der erste Band einer Detektiv-Serie, genannt "Die Sneakers". Der Name resultiert aus der Vorliebe der jungen Detektive für Turnschuhe.  
 Das Buch besitzt eine gut verständliche Sprache und die Dialoge sind in jugendlichem Slang verfasst, um sich an die junge Leserschaft anzupassen.  
 Das Thema dieses ersten Bandes dreht sich um Fußball. Ein Thema, das Jungen und Mädchen gleichermaßen interessiert. Daraus entwickelt sich eine Detektivgeschichte, die sich um Wettbetrug, Manipulation und kriminelle Machenschaften beim Fußball handelt. Dies verspricht Aufregung und Spannung.  
 Darüber hinaus spiegeln Freundschaft, Schule und Hobbys die Lebenswelt und Interessen der jungen Leser.

Hessen Landesstelle	Körle Ausschuss	CJM Kürzel	Nr. <b>16150084</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Schröder</b> Zuname		<b>Patricia</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Emely - total vernetzt</b> Titel			ID: 161516150084 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
Reihe			
<b>978-3-522-50449-2</b> ISBN	<b>220</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Mädchenroman</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Mädchen</b> <b>Freundschaft</b> <b>Familie</b>
Erstelldatum: <b>25.04.2016</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....

**Inhaltsangabe**

Emely und Anna sind die besten Freundinnen, teilen die gleichen Leidenschaften für Mode und Glitzerndes und verbringen viel Zeit miteinander. Dann rettet Emely ein kleines Kätzchen von der Straße und ihr Leben bekommt eine ganz neue Wendung.

**Beurteilungstext**

Emely ist ein ganz normales Mädchen mit genau den Attributen, die man ca. 12-jährigen zuschreiben würde. Lieb, aber zickig, schwierig im Umgang mit Brüdern, kichernd mit der liebsten Freundin und verliebt in den ersten Schwarm. Alle diese Aspekte werden in dieser Geschichte bedient. Emely und ihre Freundin Anna lieben Mode, basteln gerne glitzernden Schmuck oder Kleidungsstücke. Doch dann findet Emely eine kleine Katze, die von ihrer Besitzerin quasi ausgesetzt wurde, versucht sie dort wieder unterzubringen. Ihre Eltern trennen sich - oder doch nicht - das ist nicht so ganz sicher und die kleine Katze soll ein Trost für Emely sein, von dem keiner etwas weiß. Doch eine Katze im Haushalt bleibt nicht lange unbemerkt und so gibt es bald neue Verwicklungen, diesmal mit Emelys Bruder Teo. Schließlich wendet sich doch noch alles zum Guten und die Geschichte findet ein angenehmes Ende.

Dies ist eine schnelle, lustige und spannende Geschichte, in der sich die weiblichen Leser schnell wieder finden können. Aus dem Leben gegriffen, thematisiert sie Wünsche und Begebenheiten eines etwa 11-12jährigen Mädchens und passt so wunderbar in die Lebenswelt der jungen Leserinnen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	hjo Kürzel	Nr. 16150441	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Schreiber-Wicke</b> Zuname		<b>Edith</b> Vorname		ID: 1516150441
<b>Holland, Carola</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Es schnurrt und schnattert, surrt und flattert</b> Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
Reihe				
<b>978-3-522-43794-3</b> ISBN		<b>24</b> Seitenzahl		<b>12,99</b> Preis (EURO)
<b>Thienemann</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort		<b>2015</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Verwendung auch in der Sprachtherapie zu empfehlen.</b>				Schlagwörter <b>Lesen</b> <b>Lautmalerei</b> <b>Monate</b>
Inhaltsangabe Ein Bilderbuch mit Versen, die viele Lautmalereien enthalten.				Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>06.06.2016</b> Verlag Datum: .....

**Beurteilungstext**

Getreu dem Untertitel des Buchs: „Lauter Lautmalereien“, handelt es sich um ein Buch zum "Hören". Für jeden Monat ist eine Doppelseite reserviert, so dass dieses Buch auch durch das Jahr führt. Das Jahr beginnt mit Silvester und endet mit Weihnachten.

Ein Beispiel: „Pfeifend saust die Rakete davon, ein Knallen und Krachen, eine Explosion, laut knatternd begrüßt man das neue Jahr, nicht alle finden das wunderbar“.

Selbstverständlich sind die Aussagen „pfeifend, Knallen, Krachen, knatternd ...“ im Fettdruck gehalten und springen sofort ins Auge und auch ins Ohr.

Die Illustrationen passen ausgezeichnet zum Text: großes Format, liebenswerte Motive bei leichtem Comiceinschlag, klare Bildaussagen, dezente Farbgebung ... Es gibt über den Text hinaus vieles zu entdecken. Jede Doppelseite enthält als Abschluss ein Reim-Rätsel, das auch von jüngeren Kindern leicht gelöst werden kann.

Beim Lesen wurde uns bewusst, wie lautmalersich die deutsche Sprache sein kann; ein Buch, das geradezu zum Vorlesen und Hören auffordert!

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Göttingen</b> Ausschuss	ake..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1815581</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Mersmeyer</b> Zuname		<b>Ulla</b> Vorname	
<b>Mersmeyer, Ulla</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Eselin Evelyn entdeckt den Südpol</b> Titel		ID: 151815581	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-522-43783-7</b> ISBN	<b>24</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2015</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Erstelldatum: .....		Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
Schlagwörter		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Zentraldatei: .....		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Eselin Evelyn fährt unbeabsichtigt mit einem Heißluftballon zum Südpol. Allein kann sie in der für sie unbekanntem Welt nicht überleben. Die Pinguine sind schnell ihre Freunde und helfen ihr. Doch trotz allem Spaß und Freundschaft bekommt Evelyn Heimweh.

**Beurteilungstext**  
 Die Tiere werden vermenschlicht dargestellt. Die Illustrationen sind sehr farbenfroh und ansprechend anzusehen. Die doppelseitigen Bilder, manchmal auch kleinere zusammenhängende Bilder, die an Comics erinnern, erzählen die Geschichte auch ohne Worte. Sehr viele kleine Details in den Zeichnungen erheitern Kinder und Erwachsene, wie etwa der Sonnenschirm oder die Schaufel auf dem Maulwurfshügel. Manche Wörter sind etwas schwierig zu lesen, bzw. müssen begrifflich erklärt werden. Dies erweitert den Wortschatz und fördert so die Sprache.

Die Geschichte ist sehr lustig erzählt, so dass Kinder und Vorlesende viel Spaß haben werden. Der Bauer stellt einen großen Korb mit Äpfeln in die Gondel eines Heißluftballons, der abflugbereit steht. Da Evelyn gern Boskop-Äpfel isst, beugt sie sich in den Gondelkorb und das Halteseil reißt. Der Heißluftballon mit Äpfeln und Evelyn erhebt sich in die Luft und macht sich auf den Weg nach Süden. Am Südpol schließt Evelyn mit den Pinguinen Freundschaft. Trotz des dicken Fells zittert Evelyn vor Kälte und so stricken die Pinguine ihr ein farbenfrohes Wollkleid. Die Pinguine zeigen Evelyn, wie man im Eis überlebt, indem sie ihr Eisfischen, Schlittschuh laufen und Rodeln beibringen.

Evelyn fühlt sich wohl am Südpol, aber sie bekommt doch Heimweh. Eines Tages packt Evelyn ihre Sachen und macht sich mit dem Heißluftballon auf den Heimweg. Der Abschied fällt ihr schwer, aber als sie zuhause ankommt, freut sie sich sehr und auch die Tiere auf dem Bauernhof und der Bauer freuen sich, dass die Eselin wieder bei ihnen ist. Durch das Sozialverhalten der Tiere erlernt man, dass Solidarität dem Einzelnen zugutekommt.  
 Das Buch lässt sich gut im Kindergarten zum Vorlesen und selbstständig Betrachten einsetzen.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	jhe Kürzel	Nr. <b>151627100</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Zeevaert</b> Zuname		<b>Sigrid</b> Vorname		ID: <b>15151627100</b>
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Thalmann, Isabel</b>		Übersetz. von (Name, Vorn.) <b>Holländisch/Niederlä.</b>		Übersetz. aus Sprache
<b>Gehen, immer weiter</b> Titel				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>978-3-522-20211-4</b> ISBN	<b>160</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2015</b> Jahr		Schlagwörter <b>Schuld</b> <b>Adoleszenz</b>
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung		<b>Adoleszenzroman</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>27.06.2016</b> Verlag Datum
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Inhaltsangabe Schuld, Schuld, Schuld; Egoismus, Eifersucht, Verrat; und die ruhelos machende Frage nach dem eigenen Anteil am Unheil anderer. Dieses Buch ist der Bericht von einem, der lernen muss, mit dem Gefühl zu leben, sich schuldig gemacht zu haben.

**Beurteilungstext**

In der Einleitung zu seinem Erzählungs-Band „Verbrechen“ zitiert Ferdinand von Schirach die nachfolgenden Worte seines Onkels, der Vorsitzender Richter an einem Schwurgericht war: „Die meisten Dinge sind kompliziert und mit der Schuld ist das so eine Sache.“ Wenn man jemanden die Treppe hinunterstürzt, dann macht man sich schuldig. Man wird verurteilt für ein Handeln, das einen Normbruch darstellt und das einem persönlich zugeschrieben werden kann. Die Sache erscheint auf den ersten Blick einfach. Aber welche Umstände führen einen 15jährigen dazu, seine Mutter umzubringen? Am Ende welcher Entwicklung steht eine solche Tat und wie verschiebt sich dadurch die Frage der Schuld?

Aber es gibt auch noch eine ganz andere Schuld bzw. das Gefühl der Schuld, wenn man in einer bestimmten Weise gehandelt hat, die sich im Nachhinein als falsch herausstellt. Beispielsweise das Gefühl der Schuld bei all jenen, die weggesehen haben, sich aus falscher Toleranz zurückgehalten haben oder aus einem persönlichen Unvermögen handlungsunfähig waren. Die Gründe sind vielfältig. Aber für all diese Vergehen gibt es keine Strafe. Die Schuldgefühle und die Scham sind die Pein, mit der die Anderen leben müssen.

In dem Buch „Gehen, immer weiter“ von Sigrid Zeevaert wird in überzeugend überschaubarer Weise dargestellt, wie kompliziert Dinge sind, wie komplex Zusammenhänge sein können und wie fehlbar der Mensch ist. Und trotz der thematischen Schwere schwingt ein Grundvertrauen in den Menschen und seine Gerechtigkeit mit. Ein Erzählgestus, der Zeevaert angemessen ohne Anbiederung gelingt.

Erzählt wird von Lui, dem fast 16jährigen Jungen, der gerade von dem schönsten Mädchen der Schule verlassen wurde. In der Folge rauscht das Leben geradezu an ihm vorbei. Frustriert und einsam nimmt er nur noch die Verdorbenheit des Lebens wahr. In dieser Situation wird Lui in eine Referatsgruppe mit Edvard eingeteilt. Edvard ist ein Junge, der einfach da ist, für den sich aber niemand interessiert. Schon bei seinem ersten Besuch bei Edvard bemerkt Lui, dass etwas nicht stimmt: Der Garten ist verwildert, das Haus versinkt im Chaos und Dreck. Darüber hinaus darf Lui nicht einmal hineingehen, weil es eben nicht geht, so Edwards Erklärung.

In dem Maße, in dem Edvard und Lui sich besser kennenlernen und Vertrauen zueinander finden, wird das Gefühl von Lui stärker und seine Kenntnis über Edwards Situation größer: Edvard und seine Mutter waren lange den Misshandlungen des Vaters ausgeliefert. Jetzt ist der Vater weg und es ist Edvard, der sich um die Mutter kümmert und in einem Gefängnis der Abhängigkeit gefangen ist. Hoffnung für Edvard und Lui scheint auf, als ein kleines Schaf und Lili in das Leben der Jungen treten. In der gemeinsamen Fürsorge für das Lamm, in dem gegenseitigen Vertrauen zueinander und in den aufkeimenden Gefühlen von Edvard zu Lili beginnt sich eine positive Entwicklung Bahn zu brechen. Immer wieder versucht Edvard Signale an Lui zu senden, ihn aus seiner Situation zu befreien, aber Lui ist viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass er die Signale deuten könnte.



Als Lili und Lui sich von einem plötzlich aufwallenden Gefühl verleiten lassen, einander zu küssen und Lui dies wenig später aus Eifersucht und Ich-Bezogenheit gegenüber Edvard gesteht, bricht die fragile Situation mit verheerenden Folgen zusammen. Lui und Lili haben die Freundschaft und das Gefühl von Vertrauen verraten.

Zeevaert erzählt in glaubwürdiger Weise von häuslicher Gewalt, Vertrauen, Vertrauensmissbrauch und Schuld, ohne sich in einfachen kausalen Zusammenhängen zu verlieren. Das alles ist wirklich guter Lesestoff.

Als Leser liest man retrospektiv Luis Auseinandersetzung über seinen Anteil an der Tragödie. Das Buch ist die Reflexion eines Jungen, der wieder Ordnung in sein Leben bringen muss und der seine Rolle und sein Verhalten vor sich selber rechtfertigt, dabei aber so kritisch zu Gericht geht, dass es ihm gelingt, seinen kindlichen Egoismus zu überwinden und sich für andere zu öffnen. Diese rückblickende Erzählsituation nutzt Zeevaert gekonnt aus, um einen komplexen Plot mit einer spannungsgeladenen Story anzureichern, in der einem plastisch vor Augen geführt wird, dass die meisten Dinge kompliziert sind und die Frage der Schuld keine Einfache ist.

„Gehen, immer weiter“ ist ein gelungenes Buch, das sich hervorragend als Klassenlektüre eignet, weil es vielfältige Ansatzpunkte für literar-ästhetische, inhaltliche und anthropologische Aushandlungszusammenhänge bietet und die Fragen, Ängste und Entwicklungsaufgaben der Jugend in angemessener Weise verhandelt.

Geradezu genial ist die Ambiguität, ob Edvard seine Mutter tatsächlich die Treppe hinunter gestoßen hat oder ob er die Tat nur gesteht, um seinem Leben zu entfliehen. Um Orientierung in einer erneuten Gefangenschaft zu erhalten. Um nicht in einer Freiheit leben zu müssen, die er nicht kennt. Wofür und wozu würde Edvard dann verurteilt?

Wenn die Schuld und das Gefühl, schuldig zu sein, ein Motivzusammenhang des Erwachsenwerdens ist, dann gelingt Zeevaert eine intensive und kluge Auseinandersetzung, weil sie Lui sich seiner Scham darüber stellen lässt, das Vertrauen des Freundes aus Selbstsucht verraten und die Hilferufe nicht verstanden zu haben. Dadurch, dass er das Gefühl der Schuld nicht aus Scham verdrängt, führt die Tragödie Lui und den Leser zu erkenntnisreichen Auseinandersetzungen.

Nicht zu leugnen ist aber, dass dem Buch an einigen Stellen etwas mehr Esprit zu wünschen gewesen wäre.

(Jochen Heins, AJuM Hamburg)

<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli	Nr. <b>12162146</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gülich</b> Zuname			<b>Martin</b> Vorname		
<b>Jackowski, Amélie</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Herr Lotti findet ein Paket</b> Titel			ID: 1512162146		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
<b>978-3-522-43784-4</b> ISBN			<b>30</b> Seitenzahl		<b>12,99</b> Preis (EURO)
<b>Thienemann</b> Verlag			<b>Stuttgart</b> Ort		<b>2015</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>06.03.2016</b>		
fremde Länder			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**

Herr Lotti ist Briefträger und findet auf der Straße ein Paket ohne Adressaten und ohne Absender. Er kann es also nicht zustellen und nimmt es deshalb mit nach Hause. Es faucht und kratzt in dem Paket, und Herr Lotti schlussfolgert scharfsinnig, dass sich ein Tier im Innern des Kartons befindet.

**Beurteilungstext**

Herr Lotti hat ein Problem mit diesem sonderbaren Päckchen: Er darf es nicht öffnen (wieso eigentlich nicht, es war ja nicht Teil seiner Postsendungen, sondern ein Fundstück), aber er weiß, dass ein Tier da drin rumort. Da der Karton Löcher hat, beginnt er, das Tier mit einem eigenwilligen Mix aus Bonbons, Rosinen, Salzstangen und Salamischeiben zu füttern. Es dauert nicht lange, das Paket platzt auf und heraus krabbelt eine schwarz-gelb gestreifte Katze. Sie begleitet ihn nun auf seinen Posttouren, wächst und gedeiht und bereitet ihm allmählich Probleme. Denn der ziemlich trottlige Herr Lotti bemerkt nicht, dass sich die Katze zu einem Tiger auswächst, erst ein Kind muss ihn darauf aufmerksam machen, was er da spazieren fährt! Erschrocken sucht er nach einer Lösung und verpackt das Tier schließlich in einen Riesenkarton und schickt ihn nach Hause – nach Indien!

Die Geschichte wird mit so einfachen Worten erzählt wie auch das Gemüt von Herrn Lotti ist. Ein bisschen verträumt und weltfremd wandelt er durch sein Leben, und die Kinder werden sich amüsieren über so viel Ahnungslosigkeit und das Gefühl auskosten, ihm überlegen zu sein. Den Witz bringen die Zeichnungen von Amélie Jackowski. Sparsam, aber dennoch mit Liebe zum Detail und einem Augenzwinkern illustriert sie die Geschichte. Man sieht Herrn Lotti mit dem Ohr am Paket, pflichtbewusst auf seiner Zustelltour, den wütenden Fleischer, dem der Tiger den Laden leer gefressen hat oder Tiger und Herr Lotti zusammen in Herrn Lottis Bett.

Die vom Verlag anvisierte Zielgruppe sollen die 4-6jährigen sein. Aber die werden Herrn Lotti ziemlich kritisch begleiten und mit der Geschichte etwas unterfordert sein. Aber für 3-jährige ist es sicher eine lustige Lektüre. Außerdem kann man die Geschichte zum Anlass nehmen, ein bisschen von der früheren Bedeutung der Briefträger zu erzählen, die die Kinder vielleicht kennen, wenn sie aufmerksam auf den Straßen unterwegs sind. Dass der auch Briefe, Postkarten z.B. von der Oma oder einer lieben Tante brachte und mal ein Teil des sozialen Umfeldes war, gerät im Zeitalter der E-Mails fast in Vergessenheit. Heute sind die Briefträger anonym und bringen überwiegend Werbung und Rechnungen, das Berufsbild hat sich ziemlich geändert.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	fs	Nr. 12161123	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Bond</b> Zuname		<b>Michael</b> Vorname		
Rayner, Caterine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Noack, Hans-Georg Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Hier kommt Olga da Polga</b> Titel				ID: 1512161123 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe		ISBN: <b>978-3-522-18415-1</b>		
Verlag: <b>Thienemann</b>		Ort: <b>Stuttgart</b>		Preis (EURO): <b>16,99</b>
Buch: <b>Hardcover</b>		Erzählung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung		Gattung		(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Tiere</b> <b>Abenteurer</b>
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: <b>26.04.2016</b>
				Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Olga da Polka ist kein gewöhnliches Meerschweinchen. Sie ist das eigenwilligste, liebenswerteste, frechste und dickste Meerschweinchen, das man sich vorstellen kann. Und obwohl sie so klein ist, erlebt Olga die größten Abenteuer.

**Beurteilungstext**  
 Beim Lesen merkt man, dass der Autor Michael Bond sich mit dem Verhalten von Meerschweinchen gut auskennt. Glaubwürdig erzählt er die Geschichte aus der Perspektive eines Meerschweinchens. Wie Olga da Polga zu ihrem Namen kam, bleibt jedoch ihr Geheimnis. Dafür erfährt der Leser viel über ihr Wesen, ihre Vorlieben, echten und erfundenen Abenteuer. Denn Olga ist eine Meisterin im Erzählen von fantastischen Geschichten. Die Handlung beginnt in der Tierhandlung und beschreibt ihr Leben dort. Dann eines Tages wird ihr Wunsch wahr, sie wird von dem kleinen Mädchen Karen gekauft und zieht in ihr neues Zuhause. Es ist ein großer, zweigeteilter Käfig im Garten. Natürlich soll das neue Haustier auch einen Namen erhalten. Karen äußert den Wunsch, dass das Meerschweinchen selbst sagen könne, wie es gern heißen möchte. Die Sache mit dem Namen beunruhigt Olga sehr. Sie will keinen neuen Namen. Da sie ein cleveres Meerschweinchen ist, fällt ihr natürlich etwas ein. Mit einem Eschenzweig macht sie sich an die Arbeit und kratzt ihren Namen Olga da Polga in das Sägemehl. Schon bald soll sie die Katze der Familie kennen lernen. Der erste Kontakt verläuft nicht ohne Spannungen. Überrascht stellt die Katze fest, dass Olga ja keinen Schwanz hat, denn ihrer Meinung nach haben alle Pelztiere Schwänze. Natürlich fällt es Olga nicht schwer zu erklären, dass Meerschweinchen etwas ganz besonderes sind, die ihre Schwänze vor langer, langer Zeit verloren haben. Wie es dazu kam, erzählt sie sogleich. Im weiteren Verlauf der Handlung findet sie in einem Igel einen Freund, gewinnt einen Preis bei einer Tierschau und muss zum Tierarzt. Außerdem unternimmt Olga einen Ausflug, als sie ein Schlupfloch in ihrem Tagesauslauf entdeckt.

Catherine Rayner lässt die Geschichte, die erstmals 1971 veröffentlicht wurde, mit ihren Illustrationen in einem neuen Gewand erscheinen. Jede Seite ist mal klein, mal großflächig illustriert. Auf vielen Seiten schaut Olga den Leser keck und neugierig an.

Ein hinreißendes Buch, das zum selber Lesen und Vorlesen gut geeignet ist.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Moers Ausschuss	reh Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 19151209 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Scherz Zuname		Oliver Vorname	
Schössow, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Keiner hält Don Carlo auf</b> Titel			
Reihe			
978-3-522-18395-6 ISBN	106 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 24.03.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
		Schlagwörter Trennung Familie Freundschaft	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

ID: 191519151209

Bewertung  
 sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

Einsatzmöglichkeiten  
 Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe  
 0-3     12-13  
 4-5     14-15  
 6-7     16-17  
 8-9     ab 18  
 10-11

**Inhaltsangabe**  
 Der 11-jährige Carlo wartet auf seinen Vater, der seit der Trennung der Eltern in Palermo lebt, aber er kommt nicht. Carlo hält es nicht länger aus und macht sich allein auf die Reise zu ihm....

**Beurteilungstext**  
 Oliver Scherz schildert in seinem Buch "Keiner hält Don Carlo auf" die Erlebnisse des 11-jährigen Carlo in der Ich-Form. Da sein Vater nicht zu ihm kommt, sich auch nicht bei ihm meldet und er ihn so sehr vermisst, macht er sich, heimlich und ohne groß über die Folgen nachzudenken, auf den Weg nach Palermo.  
 Aus der Sicht des Kindes ist diese Reaktion völlig verständlich, aber als Lösung des Problems nicht zur Nachahmung zu empfehlen. Eine unterhaltsam geschriebene Geschichte über die abenteuerliche Reise eines kleinen Jungen, der sich wieder eine vollständige Familie wünscht, die zum Nachdenken und Diskutieren anregt.  
 Die Illustrationen von Peter Schössow sind in schwarz-weiß gehalten und lockern den Text gekonnt auf. Jedes Kapitel startet mit einer kleinen Zeichnung und lenkt die Aufmerksamkeit auf etwas Neues.

<b>Bremen</b> Landesstelle	<b>Bremerhaven</b> Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>ISCH</b> Kürzel	Nr. <b>1416088</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Schade</b> Zuname			<b>Anne-Katrin</b> Vorname		
<b>Hüller, Lukas</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Kinder, das sind eure Rechte</b> Titel					
Reihe					
<b>978-3-522-30444-3</b> ISBN	<b>104</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	Einsatz- möglich- keiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Sachbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 01.06.2016</b>			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Kinderrechte</b>		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:		
Verlag Datum			Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**  
 Die zehn wichtigsten Kinderrechte, erläutert und kommentiert durch Kinder.

**Beurteilungstext**  
 In diesem Buch wird dem Gerechtigkeitssinn von Kindern Rechnung getragen. Die zehn wichtigsten Kinderrechte werden benannt und von Kindern und Jugendlichen kommentiert und die Inhalte mit der eigenen Lebenswirklichkeit verglichen. Es geht aber auch darum ihnen kritisch zu vermitteln, dass Erwachsene Pflichten haben, die wichtig für sie sind, wie z.B. die Pflicht zur gesunden Ernährung. Die einzelnen Rechte sind einfach und leicht verständlich erklärt. Sie wurden dargestellt in Form von Häusern, die von Kindern gestaltet wurden. Die Fotografien unterstützen den text und geben den Aussagen der einzelnen Kindern und Jugendlichen ein Gesicht. Die unterschiedlichen Rechte werden aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, was deutlich werden lässt, dass sie vielfältig sind und auch unterschiedlich interpretierbar, jedoch nicht ignoriert werden dürfen. Es ist wichtig sich damit auseinander zu setzen und auch zu wissen, was man tun kann, wenn einem diese Rechte nicht zugestanden werden. Im Anhang findet der Leser dann auch Adressen von Hilfsorganisationen, die in unterschiedlichen schwierigen Situationen helfen können. Ein informatives und sehr empfehlenswertes Buch für alle Kinder, Erzieher, Lehrer und Eltern.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>kst</b> Kürzel	Nr. <b>15160771</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Dammer</b> Zuname			<b>Daniela</b> Vorname	
<b>Scholz, Valeska</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Kleiner Räuber Roddi Hut</b> Titel			ID: 1615160771	
Reihe			Einsatz- möglich- keiten	
<b>978-3-522-43771-4</b> ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>32</b> Seitenzahl			Zielgruppe	
<b>12,99</b> Preis (EURO)			<input checked="" type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Thienemann</b> Verlag			<b>Stuttgart</b> Ort	
<b>2016</b> Jahr			Schlagwörter	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Bilderbuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Erstelldatum:	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>21.06.2016</b>	
Tiere			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Freundliche und warmherzig erzählte Geschichte um den kleinen Räuber Roddi Hut, der eine Räuberbande gründen möchte. Dabei trifft er auf drei tierische Freunde, die erst noch von ihren Qualitäten überzeugt werden müssen, bis sie die Selbstzweifel fallen lassen und gemeinsam mit Roddi Hut ein erstes Abenteuer erleben.

**Beurteilungstext**  
 Der kleine Waschbär Roddi, welcher nie ohne seinen Hut anzutreffen ist, lebt gemeinsam mit seinem Opa zusammen und genießt die Freiheit, das Grillen am Lagerfeuer und die Sterne. Bald macht er sich auf die Suche nach einer Bande, denn diese lässt - laut Roddis Opa - einen Helden stets hochleben nach einem bestandenen Abenteuer. Und so zieht Roddi Hut los, um Mitglieder für seine Bande anzuwerben. Doch all die kräftigen und mutigen Tiere wie Bär, Wolf oder Adler ziehen lieber allein durch die Welt. Aber wie auch schon Roddis Opa sagt, geht (Freunde) finden manchmal dann am besten, wenn man gar nicht daran denkt. Und so trifft Roddi auf ein schreckhaftes Opossum, ein tollpatschiges Vielfraß und ein ängstliches Erdferkel. Und für alle drei stellt Roddi Hut einen echten Helden dar. Als ein wilder Bär sie alsbald bedroht, gelingt es den neuen Freunden fast zufällig, den Bären zur Strecke zu bringen. Und gleich darauf berichtet der Bär den anderen starken Tieren des Waldes von der gefährlichen Räuberbande rund um Roddi Hut. So gelangen Roddi und seine Freunde zu einem unerwarteten Ruf und feiern sich selbst und das Räuberleben wild am Lagerfeuer.

Freundschaft, Abenteuerlust und Lebensfreude sind die drei hauptsächlichen Elemente, die die Geschichte um Roddi so liebenswert machen. Der Plot ist gut nachvollziehbar, die Botschaft klar und doch vielfältig: Der Spaß vermehrt sich, je mehr Freunde man daran teilhaben lässt; gemeinsam sind die vier Freunde stark und das vor allem, weil sie an sich glauben. Und auch wenn Vielfraß, Erdferkel und Opossum zunächst vor allem ihre Schwächen und Fehler in den Vordergrund stellen, gelingt es Roddi Hut, sie von sich und ihren Qualitäten zu überzeugen.  
 Der recht umfangreiche Textanteil enthält viel Wörtliche Rede und Adjektive (z.B. tollkühn, schillernd, mausetot). Die farbintensiven Illustrationen umfassen teilweise eine ganze Doppelseite, teilweise sind mehrere Szenen auf einer Seite festgehalten. Mit groben Strichen werden die Protagonisten aufgerichtet und handelnd wie Menschen dargestellt. Helle Lichtpunkte lassen die wesentlichen Teile der Illustration in den Vordergrund treten und erzeugen eine angenehme Wärme, während teilweise im Hintergrund die tiefe Nacht herrscht. Die ansonsten in saftigem Grün oder klarem Weiß gestalteten Hintergründe lassen alle Szenen freundlich wirken, auch wenn so manche Situation im Text doch eher bedrohlich wirkt, vor allem wenn der Bär die Freunde bedroht.  
 Insgesamt eine warmherzige und liebevoll gestaltete Geschichte, welche sich vor allem im Bereich der Vorschule oder jüngeren Klassen als Schreib- oder Gesprächsanlass zum Thema Freundschaft und/oder Abenteuer eignet.

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPKL Kürzel	Nr. 201611	
Verf./Bearb./Hrsg.: van der Geest Zuname		Simon Vorname		
Rogaar, Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Pressler, Mirjam Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache		
<b>Krasshüpfer</b> Titel		ID: 2016201611		
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-522-18425-0 ISBN	237 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)		
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 02.04.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Das Buch ist als Klassenlektüre nur eingeschränkt zu empfehlen</b>		Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Ungleichheit Natur		
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
		Zentraldatei: .....		
		Verlag Datum .....		

**Inhaltsangabe**  
 Hidde ist ein Insektenarr. In seinem Keller hat er eine Sammlung aufgebaut, von der weiß aber nur sein großer Bruder Jeppe etwas und der will Hidde nun den Keller für sein Schlagzeug wegnehmen. Ein Krieg zwischen den Brüdern beginnt, der umso dramatischer wird, weil ein gemeinsam gehütetes Geheimnis zwischen den beiden steht.

**Beurteilungstext**  
 Der Roman ist literarisch anspruchsvoll und natürlich von Mirjam Pressler hervorragend übersetzt. Hidde schreibt eine Art Tagebuch, das er direkt an den Leser richtet, den er immer wieder davor warnt, dass das, was er hier an Geheimnissen erfahren wird, schwer zu ertragen sein wird.  
 Vom Ende her wird deutlich, dass diese Warnung berechtigt ist, denn es geht nicht nur um einen kleinen Insektenfanatiker, der sich in seine eigene Welt rettet. Es geht nicht nur um den Krieg zwischen dem kleinen und dem großen Bruder, die ein dunkles Geheimnis teilen. Es geht auch nicht nur um das ernste Thema "Erste Liebe", bei dem Hidde innere Konflikte leidet. Es geht um Leben und Tod und man ahnt das ganze Buch, dass dies etwas mit dem verstorbenen dritten Bruder Ward zu tun hat. Die alleinerziehende Mutter ist quasi inexistent, weiß nichts über ihre Söhne und überlässt sie ihren Kämpfen.  
 Simon van der Geest bekam für dieses Kinderbuch zum dritten Mal den "Goldenen Griffel" in seinem Heimatland Niederlande.

Für eine gemeinsame Klassenlektüre ist das Buch sehr problematisch: Hiddes Auftreten und auch die Gestaltung des Buches (mit sehr liebevollen Zeichnungen von Karst-Janneke Rogaar) sind eher kindlich, so dass man das Buch für ein Kinderbuch halten könnte, das sich an Zehnjährige richtet. Die existenziellen Konflikte, die angesprochen werden, spiegeln vorpubertäres Leiden und sind für diese Altersklasse eher überfordernd. Auch die Erzählweise von Hidde, einem kleinen Sonderling mit inneren Verletzungen, ist wenig spannend und erst vom Ende her psychologisch nachvollziehbar. Es ist nicht anzunehmen, dass diese Konstellation bei einer gemeinsamen Klassenlektüre, bei der es ja auch immer um die Motivation von Nicht-Lesern geht, gut ankommt.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b>		<b>Stopk</b>	<b>Nr. 1916045</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: van der Geest</b>		<b>Simon</b>	
Zuname		Vorname	
<b>Karst-Janneke</b>	<b>Pressler, Mirjam</b>	<b>Holländisch/Niederlä.</b>	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Krasshüpfer</b>		ID: 161916045	
Titel		Bewertung	
Reihe		<input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-522-18425-0</b>	<b>238</b>	<b>12,99</b>	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>2016</b>	
Verlag	Ort	Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	<b>Erzählung</b>	(Wolgast-Preis)	
Erzählung Gattung		Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Schuld</b>	
<b>Erstelldatum:</b>		<b>Familie</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		<b>Außenseiter</b>	
<b>Es wird sich als Klassenlektüre sicher lohnen, über die Fremdsicht(en) zu sprechen, über (die) Vorurteile, die sowohl den Protagonisten als auch den Nachbarn, Klassenkameraden und Freunden die Sicht auf die Lebensgeschichten verstellen. Wen kennst du? Wo</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe		Zentraldatei: <b>25.03.2016</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Drei Brüder finden einen Keller im Garten. Dahin flüchtet Hidde oft und züchtet seltene Insekten. Nach dem unklaren Tod des Bruders durfte er dort bisher ungestört sein. Entgegen des Versprechens will nun Jeppe den Raum als Übungsraum für seine Musik. Der Konflikt wird unfair ausgetragen. Besonders als Hibbe eine Freundin findet, die sich für ihn wirklich interessiert. Die ahnungslose Mutter kann weder vermitteln, noch kennt sie die Probleme ihrer Söhne. Sie arbeitet und ist selten zu Hause.

**Beurteilungstext**  
 Hiddes besonderen Eigenschaften und Interessen werden vom Autoren sehr einfühlsam gezeichnet, so dass die Sympathien schnell dem eigentlichen Außenseiter in der Familie gehören. Sein ungewöhnliches Interesse für die Welt und das Leben der Insekten findet Parallelen in ebenso gut beobachteten Eigenheiten vieler Menschen. Manchmal mutet es anthropomorph an, wenn der elfjährige Hidde über diese Parallelen nachdenkt, doch sie zwingen auch den Leser zu mehr Reflexionsbereitschaft und Verständnis. Betrachtet man es genau, dann besteht sogar eine direkte Parallele zu dem Kellerleben des Jungen Hidde. Er hat wenige Kontakte, ohne aber in der Schule so ganz der Außenseiter zu sein. Er ist eher allein, was ihm auch gefällt. Als in die Nachbarschaft das Mädchen Rose zieht, das mit ihm in dieselbe Schule gehen wird, wird dennoch deutlich, dass ihm eine richtige Freundschaft fehlt.  
 Den Bruder erlebt der Leser eher von seiner unangenehmen Seite, denn er hat Hidde den Zugriff auf sein Refugium mit einem Mal aufgekündigt. Er bricht damit ein Versprechen auf Lebzeiten, das offenbar ausgesprochen wurde, als der dritte Bruder der Familie vor einiger Zeit starb. Der Zusammenhang bleibt sehr lange immer nur angedeutet. Mit dem Tod des kranken Jungen musste immer gerechnet werden, jedoch scheinen die beiden Brüder ein Wissen zu teilen, das sie gerne vergessen würden. Dieses Wissen kann Hidde mit niemandem teilen, auch mit dem Tagebuch nicht. Es beschäftigt ihn aber unentwegt.  
 Trotz seiner Not denkt Hidde nicht wirklich daran, ihre Mutter in den Konflikt einzubeziehen, und sie um Hilfe zu bitten. Sie scheint ohnehin nur noch wenig Einfluss zu nehmen, denn sie ist allein für die Kinder zuständig und muss ganztags lange arbeiten. Die Geheimnisse der Söhne und den verborgenen Keller kennt sie ohnehin nicht. Über sie wird nur wenig mitgeteilt. Da die Jungen aber schon größer sind, verlässt sie sich augenscheinlich darauf, dass diese selbst zurecht kommen im Leben. In diesem Alter wünschen Kinder auch nicht so sehr das direkte Eingreifen von Eltern. Auch wenn es manchmal mitschwimmt, kann ihr nicht vorgeworfen werden, sich nicht gekümmert zu haben. Sie hat ja ebenso mit dem Verlust des Kindes zu tun, wie die Brüder.  
 Manchmal war die Krankheit des Bruders eine Last und verhinderte normale Auseinandersetzungen unter den Geschwistern, wie sie in den meisten Familien vorkommen. Die Mutter war bei seinem Tod nicht dabei aber die Brüder waren an dem Tag zusammen. Sie haben auch in dem versteckten Keller gespielt und haben gestritten. Hidde verbringt seitdem viel Zeit im Keller mit seinen Insekten und Aufzeichnungen. Hidde führt ein Tagebuch, in das er die für ihn wichtigen Überlegungen einträgt, einschließlich der Zeichnungen von Insekten und ihrem Leben im Dunklen.  
 Durch diese Einträge ahnen auch die Leser von Anfang an, dass der Tod und der Keller etwas miteinander zu tun haben.  
 Das Mädchen Rose aus der Nachbarschaft ist die erste Fremde, die in den Keller mitkommt und echte Neugier zeigt. Nun versucht Hidde, sie für sich zu gewinnen. Er möchte bunte Schmetterlinge nur für sie züchten. Doch das macht Jeppe zunächst unmöglich. Er findet heraus, dass das Mädchen eine gute Stimme hat und in die Band passen könnte. Er denkt nicht über den Bruder nach, als er sich in den



Vordergrund spielt.

Hidde beobachtet mit Unmut ein Treffen seines Bruders mit Rose, die er doch selbst gerne zur Freundin hätte. Der Bruder beansprucht nun nicht nur den Keller, sondern auch sie.

Hidde will auf jeden Fall sein Reich und seine Tiere retten. Er kämpft einen ungleichen Kampf, denn der Bruder ist älter, dominanter und hat mit dem Vorhaben, im Keller mit seiner Band zu proben, fast die besseren Argumente. Wen kümmern - außer Hidde und vielleicht Rose - die Lebensräume dieser Insekten?

Hidde verzögert die Übergabe, wendet Tricks an und verbarrikadiert sich schließlich. Er wird von Jedde brutal festgesetzt. Der wird ebenso niemals nachgeben. Er verhält sich genauso unnachgiebig mit seinem Vorhaben, dort im Keller zu proben. Warum er dies so dringend erzwingen will, bleibt unausgesprochen. Er sieht offenbar selbst keine Chance für ein normales Leben. Die hätte es nur gegeben, wenn es auch den Bruder noch geben würde. Nun ist Krieg.

Hidde gewinnt in dieser Not die Hilfe von Bor aus der Nachbarschaft, der in den Krieg völlig unfreiwillig hineingerät, weil er versucht, den Zugang zum Keller zu öffnen.

Durch einen dabei von Hidde verschuldeten Unfall kommt es dazu, dass der Konflikt nach außen gerät und die Brüder endlich miteinander reden müssen.

Bis zum Schluss tragen partiell immer wieder die Vergleiche mit den Insekten die Geschichte. Hidde hat sie sehr genau studiert. Ihr Verhalten kann er gut erklären. Er sieht den Bruder wie früher schon als eine Schlupfwespe.

Wie die Schlupfwespen dürfen sie niemals werden und sich alles Innere zerfressen lassen. Alles Geheime und Verdrängte muss heraus und dazu brauchen sie Hilfe.

Die kommt zunächst von Bor, Rose und deren Vater. Der gerät als Außenstehender plötzlich in eine vermittelnde Rolle und hat wie jeder der anderen die Chance, zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen.

Erst spät in der Erzählung wird klar, dass der Tod des Bruders durch Jedde vielleicht hätte verhindert werden können. Dass dieser ihn vielleicht sogar mit verursacht haben könnte. Beide Jungen, sowie die Leser, werden dies nicht beantworten und erst recht nicht verurteilen können. Doch mit dem Wissen um die Tatsache seines Sterbens müssen nun alle leben: Die Protagonisten und die Leser.

Der Rückzug von Hidde, die Briefe und seine Tiere waren seine Möglichkeiten, mit der Vergangenheit und Trauer zu leben. Von ihm erfährt man viel. Über die Mutter und den Bruder weiß der Leser nur wenig.

Sicher ist: So etwas kann kein Mensch alleine tragen. So etwas kann man nicht alleine bearbeiten. Hierzu bedarf es der Freunde, einer Freundin, der Mutter - wenn es keinen Vater gibt- und der Hilfe untereinander.

An den Tagebuchfinder, der hoffentlich alles verstehen wird, richten sich die Texte. Er muss diese Lücke zumindest provisorisch einnehmen und ist als Mitwisser einbezogen.

Dies ist ein Buch und Geschehen, das weiterwirkt. Weil es jedem passieren könnte und vielleicht sogar schon passiert ist. Nur nicht mit solch einer tödlichen Konsequenz wie in dieser Geschichte.

Daher ist es ein wichtiges Buch über Schuld und schuldhaftes Verhalten. Es beinhaltet auch die Frage, schuldlos schuldig geworden zu sein. Es zwingt dazu, Positionen zu überdenken und über Vergebung oder Entlastung nachzudenken und ein Recht auf ein eigenes Leben und Glück.

Der Autor zeigt großes Gespür für die Gefühls- und Vorstellungswelt der Kinder, obwohl er nur über den Protagonisten erzählen lässt. Hidde fehlt zunächst noch die Möglichkeit der wirklichen Perspektivenübernahme. Doch das ändert sich nun, wenn er den Keller als Versteck vor der Vergangenheit nicht mehr braucht. Angelegt sind bei ihm viele Fähigkeiten. Das zeigen seine Beobachtungen der Tiere und seine Fürsorge für ihre Lebensräume. Das zeigen auch seine karikierenden Aufzeichnungen und seine Phantasie sowohl im Kampf gegen den Bruder als auch um die Zuneigung von Rose. Das beschreibt der Autor sehr eindringlich und genau. Dem Zeichner gelingen authentisch anmutende Illustrationen.

Die Sprache, in der erzählt wird, zeigt vielschichtig die Charaktere der Protagonisten und die der wenigen Kontaktpersonen, auch den, der nur in wenigen Sätzen skizzierten Mutter. Sie ist niemals oberflächlich, bleibt immer am Kern des Geschehens und schafft eine immanente Spannung.

Comicartige Zeichnungen, wie aus Schülerheften, ergänzen den Text sinnvoll. Sie zeigen glaubwürdig, wie der Junge versucht, mit emotionalen Erlebnissen umzugehen.

Es könnte neugierig machen, solchen Zeichnungen von Schülern einmal nachzuspüren. Welche Geschichten mögen sich dort auffinden lassen. Oder sollte man sie besser nicht entdecken?

25 Thüringen Landesstelle	25Vacha Ausschuss	IBR..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25161111 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Geest</b> Zuname		<b>Simone van der</b> Vorname	
Rogaar, Karst Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Pressler, Mirjam Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Krasshüpfer</b> Titel		ID: 1625161111	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-522-18425-0 ISBN	240 Seitenzahl	12,99 Preis (EURO)	
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Familie Geschwister Wut	
Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 15.06.2016 Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**

Hidde ist 11 Jahre alt. Er hat drei Jahre lang in einem Keller eine Insektenzucht aufgebaut. Von diesem Keller wissen nur sein Bruder und er. Nun will Jeppe, der ältere Bruder den Keller für seine Band als Probenraum. Damit entbrennt ein Krieg, den Hidde in seinem Tagebuch aus seiner Sicht schildert. Beide hatten noch einen Bruder, der inzwischen verstorben ist. Darum rankt sich ein Geheimnis, welches lange im Dunkeln bleibt.

**Beurteilungstext**

Es ist so unpraktisch, dass das Skelett bei den Menschen innen im Körper ist. Ich hätte lieber ein Skelett auf der Außenseite gehabt, genau wie bei den Insekten. Innen weich und aussen hart. Solche Gedanken äußert Hidde in seinem Tagebuch. Der gesamte Roman ist in dieser Art Tagebuchform geschrieben. Hart sein muss der elfjährige Hidde. Nur so wird es ihm gelingen, den Krieg gegen seinen älteren Bruder Jeppe zu gewinnen. In seinem Heft, einer Art Kriegstagebuch, notiert er gewissenhaft, was seit jenem Tag vorgefallen ist, an dem Jeppe ihm eröffnet hat, er brauche den geheimen Keller nun als Schlagzeugübungsraum. Der Keller, in dem Hidde seit 3 Jahren seine Insektenzucht aufgebaut hat, ist gefüllt mit Behältern und Gläsern voller Hirschkäfer, Regenwürmer, Kohlweißlinge, Grashüpfer und Schwebfliegen. Insekten sind Hiddes Leidenschaft und seine besten Freunde. In der Schule gilt er deswegen als Sonderling und führt ein Einzelgängerdasein. Hidde wehrt sich gegen Jappes Plan. Denn den Keller, so ist es vor drei Jahren unter den Brüdern beschlossen worden, darf Hidde behalten –so lange er ein Geheimnis nicht verrät.

Beklemmend, wie der Streit zwischen den zwei Brüdern sich hochschauelt, wie man als Leser und damit einziger Vertrauter mitbekommt, wie Hidde unter der Familiensituation und unter dem Geheimnis leidet. Dieses Geheimnis, das mit dem toten ältesten Bruder zu tun hat, drückt auf Hiddes Seele. Das Buch, das wir in Händen halten, ist wirklich ein Geheimnis, da es die unglaublich skurile Lebenssituation der beiden Jungen zeigt. Die Illustrationen sind wichtiger Bestandteil in Hiddes Tagebuch. Sie werden dargestellt, als wären sie von Hidde selbst gemalte und lassen seinen inneren Konflikt sichtbar werden.

Die Mutter der Jungen spielt in diesem Buch eine seltsame Rolle. Sie ist faktisch kaum präsent, während der Vater ganz und gar verschwunden ist. Zwischen den Brüdern entwickelt sich ein schwerer Kampf, der dem Leser fast unheimlich werden kann und einem Thriller nahe kommt. Auch eine sanfte Liebesgeschichte wird erzählt. Hidde freundet sich mit Liebe an und selbst die möchte Jeppe ihm wegnehmen. Doch am Ende wissen die beiden Brüder, worauf es ankommt. Sie halten zusammen und sprechen darüber, wie der älteste Bruder zu Tode kam. Jeppe fühlt sich für den Tod verantwortlich. Und Hidde hilft ihm. Ein sensibles Buch mit witzigen Details trotz der besonderen Situation.

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Leipzig</b> Ausschuss	<b>Bö</b> Kürzel	<b>Nr. 221606043</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Endres</b> Zuname		<b>Brigitte</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Kriminaloberkommissar Kasimir. Ein brillianter Geist in der</b> Titel			ID: 2216221606043
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>978-3-5221-8421-2</b> ISBN	<b>240</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Kriminalerzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Schlagwörter <b>Krimi</b> <b>Bestattungsinstitut</b> <b>Meerschweinchen</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 25.06.2016</b>	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei:
			Verlag Datum <b>26.06.2016</b>

**Inhaltsangabe**  
 Auf geht es in das zweite Abenteuer des pffifigen Mädchens Valentine und ihrem Meerschweinchen, in dem der brillianter Geist von Kriminaloberkommissar Kasimir steckt. Valentines Eltern sind Bestatter. Bei einer Abholung erkennt das Mädchen schnell, dass der tote Kunde nicht auf natürliche Weise gestorben ist! Ehefrau und Stiefsohn verhalten sich merkwürdig unterkühlt. Sind sie die Mörder? Wenige Tage später gibt es einen zweiten Toten, dessen Ablebeumstände mysteriös sind.

**Beurteilungstext**  
 Einen brilliant-ungewöhnlichen Plot für einen Kinderkrimi hat sich die Kinderbuchautorin Brigitte Endres in dem 2015 erschienen Kinderbuch "Der Tag an dem mein Meerschweinchen Kriminaloberkommissar wurde" einfallen lassen. Die Hauptrolle spielt das pffifige Mädchen Valentine, deren Eltern ein Bestattungsinstitut besitzen. Durch Zufall fährt der Geist des ermordeten Kriminaloberkommissars Kasimir in den Körper von Valentines Meerschweinchen Bully. In einer abenteuerlichen Detektivgeschichte versuchen Valentine und Kasimir herauszufinden, wer den Kriminaloberkommissar ermordet hat.  
 In "Kriminaloberkommissar Kasimir. Ein brillianter Geist in der unwürdigen Hülle eines Nagetiers!" erlebt das ungewöhnliche Duo sein zweites Abenteuer. Wieder ist das Bestattungsinstitut der Ausgangspunkt für die nachfolgenden Ereignisse. Valentine hat sich entschieden, später das Bestattungsgeschäft ihres Vaters zu übernehmen. Deswegen wird sie mehr in die Arbeit eingebunden. Als am Freitagabend der Auftrag zur Abholung einer Leiche eingeht, fährt sie mit ihrem Vater mit. In einer Plattenwohnung liegt der Verstorbene, der dem Alkohol sehr zugetan war. Schnell merkt Valentine an den Umständen und dem Verhalten der Witwe und des Stiefsohnes das etwas nicht stimmt. Noch in der gleichen Nacht beginnt sie mit den Nachforschungen. Gemeinsam mit dem Kriminaloberkommissar Kasimir, der in der Hülle ihres Meerschweinchens Bully steckt, versuchen sie, das Verbrechen aufzuklären. Ist der Tote ermordet worden? Welche Rolle spielen die Witwe und der Stiefsohn? Als Valentine nicht mehr so recht vorankommt, erhält der Vater den Auftrag, einen weiteren Toten zu bestatten. Bei der Abholung bemerkt Valentine komische Zufälle, die auf den ersten Toten hinweisen. Liegt ein Doppelmord vor? Wer hat ein Motiv, beide Männer zu ermorden? Können Valentine und der Kriminaloberkommissar den Mörder bestimmen? Mutig stellt sich Valentine dem Rätsel, das sie am Ende in große Gefahr bringt.  
 Nach dem genialen ersten Band ist die Spannung auf die Fortsetzungsgeschichte groß. Gekonnt knüpft Brigitte Endres an den ersten Band an, stellt wie nebenbei das ungewöhnliche Duo und die Umstände des Zusammenkommens vor. Danach geht es schon in die Vollen. Schon nach wenigen Szenen ist Valentine mit ihrem Kriminaloberkommissar im Geschehen, versucht auf eigene Faust den vermuteten ersten Mord aufzuklären.  
 Realistisch und gleichzeitig spannungsvoll strickt Endres den Plot voran. Immer wieder lässt sie ihre Figuren auf Probleme bei der Ermittlung stoßen, weil sie eben ein Mädchen und ein Meerschwein sind. Hier liegt die Würze und die Komik des Buches. Ja, so manches Mal müssen Valentine und der Kommissar zu ungewöhnlichen cleveren Ideen greifen, um die Ermittlungen voranzutreiben. Herrlich sind auch die Dialoge zwischen dem Mädchen und dem schon eingebildeten Kommissar, wie wenn er von ihr verlangt, Zigaretten am Tatort mitgehen zu lassen und ihr eine anzuzünden. So bringt der Kommissar das Mädchen in so manche verrückte Situation, aus der sie sich meist nur mit Schlagfertigkeit retten kann.  
 Endres konzentriert sich völlig auf die Detektivgeschichte. Ihre beiden Figuren hat sie zu einem eingespielten Team entwickeln lassen. Abenteuerlich sind die Ermittlungen, die Endres so plastisch schildert, das man sie förmlich miterlebt.

Das Buch ist so genial geschrieben, dass man es mit einem Ruck durchliest. Es nimmt einen von der ersten Seiten an gefangen. Gleichzeitig ist es vom ersten Band emanzipiert genug, so dass man auch ohne dessen Lektüre die Fortsetzung genießen kann. Der Detektivroman "Kriminaloberkommissar Kasimir. Ein brillianter Geist in der unwürdigen Hülle eines Nagetiers!" ist eine gelungene Fortsetzung des ersten Bandes, das vergnügliche, spannende Lesestunden verspricht. Mit dem Bestatter-Setting und dem kuriosen Figurenduo sticht es wieder bestens hervor. Zugleich heiteren witzige Dialoge zwischen dem cleveren Mädchen Valentine und dem arrogant-liebenswürdigen Kommissar im Meerschweinchenkörper die Geschichte wundervoll auf. Lassen Sie sich das Buch nicht entgehen!

**Bremen** Landesstelle      **Bremen Stadt** Ausschuss      **wb** Kürzel      Nr. **1416055**

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **MCKee** Zuname      **David** Vorname  
**Wendel, Stefan** Übersetz. von (Name, Vorn.)      **Englisch** Übersetz. aus Sprache

ID: 14161416055  
 Bewertung  sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert

**Mach Musik mit Elmar**  
 Titel  
 Reihe  
**978-3-522-45821-4** ISBN      **22** Seitenzahl      **14,99** Preis (EURO)  
**Thienemann** Verlag      **Stuttgart** Ort      **2016** Jahr

Einsatzmöglichkeiten  Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei  
 Zielgruppe  0-3       12-13  
 4-5       14-15  
 6-7       16-17  
 8-9       ab 18  
 10-11

**Buch: Hardcover** Medienart/Ausführung      **Bilderbuch** Gattung      Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  Ja (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja      **Erstelldatum: 26.06.2016**

Schlagwörter  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
**Mit Soundeffekten**

Internet?  Ja       Nein  
 Zentraldatei: \_\_\_\_\_  
 Verlag Datum: \_\_\_\_\_

Inhaltsangabe  
 Elmar, der karierte Elefant will eine Band gründen uns sucht dazu Mitstreiter.

Beurteilungstext  
 „Mach Musik mit Elmar!“, heißt dieses Büchlein vom bekannten Elefanten. Dass Elmar viele Tiere im Dschungel kennt, wissen wir ja schon aus anderen Elmar - Büchern. Er selber kann natürlich Trompete spielen, doch sein Freund Willi ist heiser. Da müssen sie wohl suchen, ob es noch andere musikalische Tiere gibt. Sie finden die Affen, die Vögel, den Frosch und auch das Krokodil, das kann immerhin mit den Zähnen klappern. Leider ist dieses Buch mit Soundeffekten ausgestattet und was man da so hört, klingt eher unschön. Also, wenn schon Bücher mit umweltschädlichen Batterie, dann bitte mit lohnenswerten Geräuschen und nicht nur als Lärmquelle aus dem Kinderzimmer. Ohne die Sounds wäre es eine viel schönere Geschichte!

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Herborn</b> Ausschuss	<b>frisch</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 19151137</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Just</b> Zuname		<b>Lorenz</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Mohammed - Das unbekannte Leben des Propheten</b> Titel			ID: 191519151137
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>978-3-522-30421-4</b> ISBN	<b>238</b> Seitenzahl	<b>16,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	
<b>Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Sachbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum: 01.04.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Religion</b> <b>Interkulturelle</b> <b>Spannung</b>
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>

Von Mohammed ist im Zusammenhang der gegenwärtigen Auseinandersetzung mit dem Islam oft die Rede. In dem vorliegenden Buch werden das Leben dieses Mannes, der bei seinem Onkel aufwächst und die Legenden, die außergewöhnliche Erlebnisse des Jungen schildern, erzählt. Man erfährt etwas von seinen Begegnungen mit dem Engel Gabriel, der ihn zwingt, die Worte des Koran aufzuschreiben, aber auch von seinem missionarischen Wirken, das zur lebensgefährlichen Flucht nach Medina im Jahr 622 führte.

**Beurteilungstext**  
 Mit Hinweisen auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse zum Leben Mohammeds erläutert der Verfasser in sehr spannender Erzählweise und daher für junge Menschen durchaus verständlich das historisch belegte Entstehen der islamischen Religion. Da ist zu lesen von an Zauber grenzenden und kaum vorstellbaren Erlebnissen des jungen Mohammed. Schon die für ihn realistische Begegnung mit dem Engel Gabriel in einer Höhle, die er in den Bergen aufsucht und der Aufstieg in den siebten Himmel, wo er Gott unmittelbar erlebt, geben einen Eindruck davon, wie die Entstehung der islamischen Religion auf wundervollen Grundlagen begründet ist. Dass Mohammed mit den in seinem Heimatort Mekka herrschenden Quraisch, die die Verehrung zahlreiches Götter bewachen, in Feindschaft gerät, ist verständlich. Daraus ergibt sich für ihn nur die Flucht nach Medina im Jahre 622, durch die er den Mördern entkommt, die auf ihn gehetzt wurden. Es wird auch in sehr spannender Weise berichtet, wie Mohammed schließlich in der Schlacht bei Badr, der viele Beutezüge vorausgingen (Razwa), um Waffen und Geld zu erobern, den Sieg als einen Beweis für die rechte Lehre des Islam betont hat. Danach wird der Dschihad, der heilige Krieg, für alle Anhänger der neuen Religion gefordert. Angesichts der gegenwärtigen Begegnung mit dieser Religion ist die Lektüre des Buches dank der problemlos sprachlichen Eingängigkeit ein großer Gewinn.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	hjo Kürzel	Nr. 16140374
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Baumbach</b> Zuname		<b>Martina</b> Vorname	
ID: 1416140374		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Körting, Verena Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Nie mehr Wolkengucken mit Opa?</b> Titel			
Reihe			
978-3-522-30372-9 ISBN		26 Seitenzahl	
12,99 Preis (EURO)		Zielgruppe: <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Thienemann Verlag		Stuttgart Ort	
2014 Jahr		Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Opa Sterben Trauer	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet?: <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 06.06.2016	
Verlag Datum		(Empty field)	

**Inhaltsangabe**

Lilli kann es nicht begreifen, dass ihr Opa nicht mehr aus dem Krankenhaus zurück kommt. Sie versteht erst nach und nach, dass er gestorben ist. In ihrer Trauer benötigt sie Hilfe und Zeit, um sich wieder am Leben freuen zu können.

**Beurteilungstext**

Lilli und ihr Opa sitzen oft auf der großen Schaukel am Kirschbaum und schauen den Wolken zu. Viele Wolkenfiguren entdecken sie da.

Eines Tages kommt Opa ins Krankenhaus, die Mutter sagt, dass er sehr krank sei. Als Lilli erfährt, dass er gestorben ist, kann sie mit dieser Aussage nichts anfangen. Erst nach und nach begreift sie, dass er nicht mehr wiederkommt. Ihre Mutter und auch ihre Oma helfen ihr, die Trauer zu überwinden. Lilli vermisst zwar ihren Opa sehr, doch sie kann auch wieder lachen und auch wieder den Wolken zuschauen.

Dieses Buch schildert in Wort und Bild einfühlsam den Vorgang des Abschiednehmens von einem geliebten Menschen. Lilli nimmt an der Beerdigung und an der Trauerfeier teil und spürt ihren Schmerz. Sie ist unendlich traurig. Doch ihre Mutter und ihre Oma zeigen ihr, dass sie Opa vermissen kann und dennoch Freude am Leben haben kann.

Sowohl der Text als auch die Illustrationen eignen sich in hervorragender Weise mit Kindern über das Sterben, den Abschied und über das eigene Fühlen zu reden. Den Schluss bilden „Hilfreiche Tipps für trauernde Kinder und ihre Eltern“. Diese Hilfen erlauben es, Trauer über einen Verstorbenen und Freude am Leben miteinander zu verbinden; insgesamt ein ausgezeichnetes Medium und auch ein Ratgeber für Erwachsene!



Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Kra Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>221606105</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Hagemann</b> Zuname		<b>Marie</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>SCHWARZER, WOLF, SKIN</b> Titel			ID: 2216221606105
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>978-3-522-20224-4</b> ISBN	<b>143</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>Buch: Taschenbuch</b> Medienart/Ausführung	<b>Fiktive biografische</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Mord und Totschlag</b> <b>Rechtsextremismus</b> <b>Rassismus</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipps	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 25.06.2016</b>	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei:
			Verlag Datum <b>26.06.2016</b>

Inhaltsangabe

“Mir war das im Prinzip völlig egal , wer mir sagte, wo es lang ging. Ich war nur froh, dass einer da war, der es mir sagte...” (S.33) Mit dieser Einstellung fühlen sich Wolf Schwarzer und sein Freund Andy geborgen in einer Gruppe rechtsradikaler Skins. Von organisierten Neonazis in Kameradschaftsabenden rassistisch aufgeheizt, suchen sie alkoholisiert immer wieder Zoff mit Ausländern und schrecken dabei vor Brandstiftung und Totschlag nicht zurück.

Beurteilungstext

Der Jugendbuchklassiker zum Thema Rechtsradikalismus erschien bereits 1993 und basiert auf verschiedenen authentischen Vorfällen, welche die Autorin in ganz Deutschland recherchiert hat. Sie hat die Vielzahl dieser Ereignisse in einer fiktiven Geschichte einem jungen Skin aufgebürdet, der zugleich als Opfer und Täter fungiert. Das macht das Buch zwar sehr problematisch, zwingt aber die Leser, sich die Vielschichtigkeit der Botschaft auf rationale und emotionale Weise zu erschließen. Aus der Ich - Perspektive redet Wolfgang Schwarzer über sich in 24 episodenhaft aneinander gereihten Kurzkapiteln in einer gefühlsgetriebenen, mitunter verrohrt wirkenden Sprache. Dadurch kommt es zu einer sehr lebendigen, glaubwürdigen Darbietung: *Wir waren Rechte, hatten Glatzen, nannten uns Skins, und doch waren wir mehr. Du bist erst einmal gegen etwas. Du willst etwas zerschlagen, auf das du einen Hass hast. Aber als Rechter willst du ja mehr, du willst die alte Ordnung. Das bedeutet Disziplin, Durchsetzen dieser Ordnung: Ausländer raus, Juden raus. Deutschtumpfege. Und trotzdem . Trotzdem fehlte da was. Andy war wieder bei seinem Vater gewesen...Andy und sein Vater. “Du kannst jederzeit zurückkommen”, hatte er zu Andy gesagt. Andy machte weiter mit. Trotzdem. Obwohl er Bedenken hatte.” Sie kümmern sich”, sagte er. “Und dafür nimmst du ´ne Menge in Kauf. Dafür, dass du dich wieder sicher fühlst und weißt, wohin du gehörst.” (S. 87)* Dieser Andy verletzt jedoch mit seinen Bedenken wiederholt die Gruppennorm: Er verurteilt den von der Gruppe verübten Totschlag an einem Syrer ... “Mensch ist Mensch”... “ Während eines Brandanschlags auf ein Flüchtlingsheim rettet er ein Asylantenkind und wird deshalb von seinen eigenen Kameraden als Verräter gelyncht und tot geschlagen. Ob “Schwarzer, Wolf, Skin”, der sich subjektiv verlassen vorkommt, nach seiner Verhaftung den Ausstieg schafft? Als Kind eines alkoholabhängigen Vaters, der seine Söhne misshandelt und seine Tochter missbraucht, vermisst die Familie Hilfe vom Jugendamt.

“Eigentlich hatte ich mich danach immer gesehnt , schon als Kind: dass mir einer sagte , was wahr und richtig ist. Wer sagt einem das denn in unserem Staat? Keiner...Kirche, Eltern, Schule. Wer spricht schon mit uns... Wir lernen diese wahren und richtigen Worte ja von keinem.” (S. 58)

In diesem aus aktueller Sicht überarbeiteten Jugendbuch werden vorbeugende Sozialarbeit und ein wachsaues Umfeld, das Jugendliche vor Straftaten schützt, leider nicht erwähnt, auch nicht im umfangreichen Anhang, der für den Unterricht hilfreiche Materialien - Denkanstöße zum Thema - enthält:

- Begriffserklärungen zum Thema Nationalsozialismus
- Die Geschichte der Skinhead Bewegung
- Allgemeine Erklärungen der Menschenrechte (Artikel 4 bis 7)

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de



- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Artikel 1 bis 7)
- Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (Artikel 1 bis 4)
- Gegen böse Worte (Warum der Fußballprofi Jérôme Boateng ein Schülerprojekt gegen Rassismus unterstützt)
- "Das wird man doch wohl noch sagen dürfen" (antirassistische Äußerungen von Pegida - Anhängern)
- "Warum fliehen Menschen?" (Themenblatt Nr. 109 der Bundeszentrale für politische Bildung)
- Europäisches Asylsystem (Auszüge aus einer Presseschau)
- "Welt": Zahl der Gewalttaten gegen Flüchtlinge gestiegen (Quelle: AFP, 5.11.2015)

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	ele Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>221606016</b> Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>ZIMMERMANN</b> Zuname		<b>IRENE</b> Vorname	
von Sperber, Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>SiSi und die Spur der grünen Büroklammer</b> Titel			ID: 2215221606016  Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert  Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei  Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-522-50454-6 ISBN	160 Seitenzahl	9,99 Preis (EURO)	
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Abenteuer</b>  <b>Schule</b>  <b>Freundschaft</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: <b>25.06.2016</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein  Zentraldatei: _____  Verlag Datum _____

Inhaltsangabe  
 In der Schloss-Schule geschehen mysteriöse Dinge. Die beiden unzertrennlichen Freundinnen Simone und Sina -SiSi- wollen die Ereignisse aufklären und erleben dabei einige Abenteuer.

Beurteilungstext  
 Simone und Sina sind Freundinnen. In ihrer Klasse nennt man sie nur SiSi.  
 Unter den Schülern herrscht Aufregung. Wieder einmal steht die Schließung der Schloss-Schule auf dem Plan. Ein stadtinterner Wettkampf aller 5. Klassen soll die Entscheidung bringen. Da passiert es, dass die Prüfungsunterlagen aus dem Tresor der Schloss-Schule verschwinden. Die Schüler haben keine Lust, die Prüfungen zu wiederholen. Zu diesen Ungereimtheiten kommt noch hinzu, dass Simone ständig Probleme mit Fabio hat. Um sich an ihm zu rächen, versteckt sie sein Fahrrad im Keller der Schule. Dort wird es gestohlen. Auffällig ist, dass am Tatort und an anderen Stellen bunte Büroklammern herumliegen.  
 Simones Vater ist Krimi-Autor, und seine Bücher dienen SiSi als Inspiration für ihre Ermittlungen. Doch die zwei Mädchen geraten von einem Schlamassel in den anderen. Bei der Observation eines Verdächtigen werden sie sogar in den dunklen Schlosskeller eingesperrt. Glücklicherweise kommt Simones Vater mit dem Dackel Alfons vorbei und kann SiSi befreien. Alles findet ein gutes Ende; auch die Schloss-Schule wird nicht geschlossen.  
 In 17 Kapiteln kann der Leser die Arbeit der selbsternannten Detektive verfolgen. Der Spannungsbogen bleibt bis zum Schluss erhalten. Die Autorin kann sich sehr gut in die Denkweise der etwa 9-jährigen Schülerinnen und Schüler hineinversetzen. In dieser Altersgruppe gibt es häufig Zoff zwischen Jungen und Mädchen. Die Mädchen finden ihre Mitschüler nicht selten doof. So auch SiSi.  
 Irene Zimmermann trifft auch die Ausdrucksweise der Protagonisten sehr genau. An einigen Textstellen kann sich der Leser ein Schmunzeln sicher nicht verkneifen, zum Beispiel auf Seite 7, wenn Jan Fabio als Vollpfosten bezeichnet.  
 Simone ist Schulsprecherin und erzählt diese Geschichte in der Ich-Form.  
 Die Bleistiftzeichnungen der Illustratorin sind sparsam eingesetzt. Dackel Alfons ziert jedes Kapitel anstelle einer Überschrift in verschiedenen Posen. Häufiger sind die mysteriösen Büroklammern zwischen den Textabsätzen zu finden.  
 Ein gelungenes Buch, das viele neugierige Leser finden wird.

<b>Sachsen</b> Landesstelle	<b>Leipzig</b> Ausschuss	<b>pa</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 221606110</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Barth-Grözinger</b> Zuname		<b>Inge</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Sturmfrühling</b> Titel			ID: 2216221606110
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>978-3-522-20191-9</b> ISBN	<b>272</b> Seitenzahl	<b>16,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>junge Frau</b> <b>deutsche Zeitgeschichte</b> <b>68er Bewegung</b>	
		Erstelldatum: <b>25.06.2016</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 1967. Marianne, 21 Jahre alt, hat es geschafft. Sie ist ihrem öden Heimatdorf im Schwarzwald entronnen. Nun will sie sich ganz ihrem Studium an der Uni Heidelberg widmen. Doch die Politik greift in ihre Welt ein. Die Studentenproteste gegen gesellschaftliche Strukturen und die Nazi-Vergangenheit vieler Amtsträger verschärfen sich. Als sie David, einen Wortführer der Heidelberger Protestbewegung, kennenlernt, ist sie auf einmal mittendrin in den politischen und gesellschaftlichen Unruhen.

**Beurteilungstext**  
 "Sturmfrühling" setzt die Geschichte Mariannes fort, deren Kindheit und Jugend im 2011 erschienenen Buch "Stachelbeerjahre" geschildert wird. Obwohl das vorliegende Buch eine eigenständige Handlung hat, ist der Leser der Vorgängergeschichte im Vorteil - mehrfach wird Bezug genommen auf ein fünf Jahre zurückliegendes unheilvolles Geschehen in der Familie, das heute noch allen sehr zu schaffen macht. Marianne studiert mit Eifer Geschichte und Germanistik. Dabei sind die Romantiker der Literatur ihre Leidenschaft. Liest sie Werke von Eichendorff, Brentano, Tieck und all den anderen, kann sie die Welt um sich vergessen. Allzu gern besucht sie die Vorlesungen von Professor Feldmann, dem angesehenen Experten der deutschen Romantik. Oft kommt es vor und in der Uni zu studentischen Unruhen, die nach der Erschießung von Benno Ohnesorg immer heftiger werden. Marianne gerät in eine Demonstration, lernt dort David kennen, der zu den Organisatoren gehört. Seine Anschauungen sind ihr fremd, faszinieren sie aber. Sein Enthusiasmus reizt sie mit. Sie zieht zu ihm in eine Kommune, erlebt dort eine neue, fremde Welt mit Gemeinschaftseigentum, freier Sexualität, Drogen, lauter Beat-Musik, Schmutz und Dreck, Verlust der Privatsphäre. Marianne ist hin und her gerissen. Sie liebt David, teilt viele seiner Ideen. Sie nimmt an Protestaktionen teil, will sich aber auf ihr Studium konzentrieren. Dann ufert Davids Rebellion gegen die gesellschaftlichen Strukturen aus. Er redet - wie viele andere - von Gewalt und Zerstörung, von Anschlägen, die Menschenleben kosten könnten. Marianne ist verschreckt, nimmt diese Radikalität nicht hin. Sie verlässt die Kommune. Zum Glück ist da noch Professor Feldmann. Er hat ihre Leidenschaft und ihr Engagement für die deutsche Romantik erkannt, ernennt sie zu seiner Assistentin. Marianne hofft auf ein ruhigeres Leben, in dem sie ihr Wissen vertiefen kann. Doch dann entdeckt sie die dunkle Vergangenheit ihres hochgeschätzten Dozenten. Sie verlässt Heidelberg und beendet ihr Studium in Tübingen. Anfangs wirkt die Geschichte bedächtig - Mariannes Faible für die Romantiker und ihre Unterkunft werden langatmig beschrieben. Doch nach 40 Seiten nimmt das Buch an Fahrt auf. Von da an gelingt es Inge Barth-Grözinger gut, die Stimmung der gesellschaftlich-politischen Umbrüche Ende der 60er Jahre darzustellen. Mit Marianne als zentraler Figur gerät der Leser in den Strudel der Unruhen, kann ihre innere Zerrissenheit gut nachvollziehen. Weil auch sie Fortschritt will, beteiligt sie sich, wendet sich aber mit Schrecken ab, als sich die revolutionäre Energie in Zerstörung, Straßenschlachten und bewusste Gewalt wandelt. Wichtige Ziele und Auslöser des Aufbegehrens der jungen Generation werden in der Erzählung benannt: der Kampf gegen starre Strukturen in sozialen, kulturellen und politischen Bereichen, der Protest gegen den Vietnamkrieg, der Widerstand gegen die Notstandsgesetzgebung, die Nicht-Aufarbeitung des Nationalsozialismus, die Erschießung von Benno Ohnesorg. Auch wichtige Organisationen und Initiatoren fließen in die Handlung ein: der Sozialistische deutsche Studentenbund (SDS), dem David angehört, Rudi Dutschke, auf den ein Attentat verübt wird, Andreas Baader und Gudrun Ensslin (beide Mitbegründer der kurze Zeit später entstandenen RAF) übernachteten in Mariannes und Davids WG. Viele Fakten, die - der begrenzten Seitenzahl geschuldet - nur angerissen werden, interessierte jugendliche Leser aber animieren könnten, weiter nachzuforschen. Ein Glossar am Ende des Buches enthält Erläuterungen zu

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Personen der Zeitgeschichte sowie Wort- und Sacherklärungen.  
 Sollte ein drittes Buch über Mariannes Leben folgen, könnte die Autorin auf die relevanten politischen und gesellschaftlichen Veränderungen eingehen, die das Resultat der 68er-Bewegung waren. Das diese hier nicht erwähnt werden, liegt daran, dass Mariannes Geschichte 1970 endet.  
 Fazit: Ein interessantes Porträt einer jungen Frau, die in unruhigen Zeiten auf der Suche nach einem selbstbestimmten Leben ist, ihren eigenen Weg finden will - verknüpft mit einer packenden, lebendigen und nachvollziehbaren Schilderung der radikalen Umbruchphase in der Geschichte der Bundesrepublik. Ein Buch, das nicht nur die jugendliche Zielgruppe, sondern auch deren Großeltern und Eltern interessieren und Gesprächsgrundlage für drei Generationen sein könnte.

**Hessen** Landesstelle **Kassel** Ausschuss **ASR** Kürzel **Nr. 16160238**

**Verf./Bearb./Hrsg.: Brami** **Élisabeth**  
 Zuname Vorname  
**Billon-Spagnol** **Partzsch, Maren** **Französisch**  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 161616160238  
 Bewertung  sehr empfehlenswert  
 empfehlenswert  
 eingeschränkt empf.  
 nicht empfehlenswert  
 Einsatzmöglichkeiten  Büchereigrundstock  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei  
 Zielgruppe  0-3  12-13  
 4-5  14-15  
 6-7  16-17  
 8-9  ab 18  
 10-11

**Typisch Jungs?**  
 Titel  
 Reihe  
**978-3-522-30429-0** **5,99**  
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)  
**Thienemann** **Stuttgart** **2016**  
 Verlag Ort Jahr

Schlagwörter  
**Außenseiterin/Außenseiter**  
**Junge**  
**Ungleichheit**

**Buch: Hardcover** **Sachbilderbuch**  **Ja**  
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipps  **Ja** **Erstelldatum: 30.05.2016**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet?  **Ja**  **Nein**  
 Zentraldatei:  
 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Junge - du darfst auch zart und sanft sein, ohne als Weichei beschimpft zu werden!  
 Ähnlich wie im Mädchen-Buch werben die französische Autorin Bami und die Illustratorin in der "Erklärung der Jungsrechte" dafür, dass Jungs sich vom Klischee des Superhelden und wilden Kerle lösen und ihre anderen Seiten entdecken. Sie dürfen für sich das Recht in Anspruch nehmen, sich auch so zu geben, wie sie wirklich sind.

**Beurteilungstext**  
 Nicht ganz so erfolgreich wie der Aufruf an Mädchen, wild und frei zu sein, ist der Aufruf an Jungen zärtlich und friedfertig zu sein, denn diese Eigenschaften und Verhaltensweisen werden gesellschaftlich nun mal nicht unbedingt positiv gesehen und mit Erfolgen im öffentlichen Leben assoziiert.  
 Trotzdem gefällt mir dieses Büchlein der französischen Psychologin und Kinderbuchautorin, die mit den deklamierten "Jungsrechten" schon auch kleinen Jungs mit Witz und Spaß zeigt, dass sie zu ihren weichen Seiten und Gefühlen stehen können und dürfen, ohne sich schämen zu müssen. Durch die Konstruktion der "Rechte" wird vermieden, dass die Kinder bzw. gerade die Jungs meinen, sie müssten sich gegenüber Bilderbuch-Figuren abgrenzen, die ihnen als "Schwächlinge" vorkommen.  
 Billon-Spagnols fröhlich-farbige Illustrationen, ein bisschen wie ein Wimmelbild und zugleich ein Comic mit Sprechblasen, unterstützen diese Botschaft. Sie veranschaulichen auf witzige und lebendige Weise die "Jungenrechte". Auf jeder Doppelseite des kleinformatigen Büchleins tummeln sich eine Menge kleinerer und größerer Jungen, die in vielfältiger Weise das tun, wozu sie das Recht haben. Sie kümmern sich um Babys, hassen Unordnung, spielen leidenschaftlich Gummitwist und fühlen sich schick und sauber sichtlich wohl.  
 Das letzte Jungenrecht ist identisch mit dem der Mädchen: "Sie haben das Recht, Mädchen oder Jungs (oder beide) zu mögen."

Hessen Landesstelle	Kassel Ausschuss	ASR Kürzel	Nr. <b>16160236</b>	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Brami</b> Zuname		<b>Élisabeth</b> Vorname		ID: 1616160236
<b>Billon-Spagnol</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Partzsch, Marion</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Typisch Mädchen?</b> Titel Reihe ISBN: <b>978-3-522-30431-3</b> Seitenzahl Preis (EURO): <b>5,99</b>				Bewertung: <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Sachbilderbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: <b>30.05.2016</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Mädchen</b> <b>Ungleichheit</b> <b>Gender</b>
				Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Mädchen - du darfst so sein, wie du willst!  
 Mit 15 Artikeln der "Erklärung der Mädchenrechte" zeigen Autorin Brami und Illustratorin Billon-Spagnol, dass die etwa 6 Millionen Mädchen in Deutschland sich nicht an althergebrachte Vorstellungen von Weiblichkeit halten müssen. Sie werden ermutigt, wild zu sein, unangepasst und vor allem, sich auf männlichem Terrain zu bewegen, zum Beispiel auch in der Berufswahl.

**Beurteilungstext**  
 In Zeiten wie diesen, in denen die Rollenklischees wieder verstärkt populär zu sein scheinen, erfreut es die Rezensentin doch sehr, dass mal wieder ein Büchlein erscheint, das diese auf unterhaltsame, witzige und kindgerechte Weise in Frage stellt. Locker verknüpft die Autorin die Menschenrechtserklärung der französischen Revolution (der ja im Übrigen schon damals auch die Erklärung der Frauenrechte von Olympe de Gouges 1791 folgte) mit den "Mädchenrechten", die naturgemäß natürlich weniger politisch sind, sondern vor allem die kleinen und großen Mädchen unterstützen wollen, sie selbst sein zu können: Sie dürfen verstrubbelt, in Klamotten aller Art und in allen Farben herumlaufen, sie dürfen wütend sein, sich prügeln, dürfen Babys doof finden und lieber Hütten bauen und Mathe-Asse sein, statt Leseratten und Ordnungshüterinnen. Und - klar doch! - sie dürfen alles werden, was sie wollen und jeden Sport treiben, der ihnen Spaß macht.  
 Billon-Spagnols fröhlich-farbige Illustrationen, ein bisschen wie ein Wimmelbild und zugleich ein Comic mit Sprechblasen, machen die sprachlich recht trocken klingenden Mädchenrechte lebendig und anschaulich. Auf jeder Doppelseite des kleinformatigen Büchleins tummeln sich eine Menge kleinere und größere Mädchen, die in vielfältiger Weise das tun, wozu sie das Recht haben. Sie lassen Autos von Rampen heruntersausen, klicken zielsicher die Murmeln ins Ziel, lassen Raketen starten und bringen mit viel "peng, peng, peng" die Gegnerin aus dem Gleichgewicht.  
 Im Gleichgewicht der Geschlechter ist das letzte Mädchenrecht: Es ist identisch mit dem der Jungs: "Sie haben das Recht, Jungs oder Mädchen (oder beide) zu mögen."

Hessen Landesstelle	Grünberg Ausschuss	spr Kürzel	Nr. 16160095
Verf./Bearb./Hrsg.: Klippel Zuname		Christian Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Verdammt schönes Leben</b> Titel			ID: 1616160095 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-522-20222-0 ISBN	320 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)	
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer Krankheit Kriminalität
Erstelldatum: 10.06.2016			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Guido und Walter, zwei Kracher in einem Dornröschenschloss mit Blumenwiese und Rosenhecke, mitten im Wald, mitten im sonnigen Italien; Laura landet im Paradies. Sie liebt Guidos himmelblaue Vespa, sie liebt dieses entspannte Leben fast ohne Geld, sie liebt Guido und Walter. Doch die drei werden vertrieben - von der Realität, die sie nicht zuletzt in Form des skrupellosen Carabinieri Pirrone einholt.

**Beurteilungstext**  
 Laura will vom Dach springen. Ihre Familie ist zerrüttet, ihre Eltern sprechen nicht mehr miteinander, Laura landet in der Psychiatrie. Doch dann fährt sie doch lieber nach Italien, dem Land ihrer Kindheit, an das sie viele schöne Erinnerungen hat. Sie lernt Guido und Walter kennen und noch viel mehr schräge italienische Charaktere - die, wie sich heraus stellt, teilweise gar nicht so italienisch sind, wie sie tun. Laura lebt mit den Jungs in den Tag hinein in einem wunderschönen Sommer voller Sonne, Blumen und Meer. Sie liefern sich Vespaparties mit der örtlichen Jugend, erleben kleine Abenteuer, bewegen sich glücklich am Rande der Gesellschaft. Geschichten über die Mafia und Gewalt werfen Schatten, ebenso Eifersucht, das geplante Tuning der Vespa und die geplante Straße, für die schon die Bagger am Waldrand rollen. Doch dann wird das Idyll jäh und endgültig zerrissen. Es gibt eine Leiche, die drei fliehen in einem packenden Roadtrip und Laura sieht wieder dem Tod ins Auge.  
 Christian Klippel hat ein unglaublich ambientiges, packendes und tiefsinniges Buch geschrieben. Realität und Fiktion, Wahrheit und Lüge verschwimmen - nicht nur in der Frage, ob die himmelblaue Vespa wirklich fliegen kann. Literarisch gekonnt baut der Autor Welten auf und demontiert sie wieder. Er schafft Stimmungen und Charaktere, trifft jede Szene auf den Punkt. Lauras teils poetische, teils ungeschnörkelte, aber immer ausdrucksstarke Erzählsprache nimmt die Leser mit in eine nur scheinbar andere Welt, die den meisten von uns letzten Endes völlig vertraut sein dürfte.  
 "Verdammt schönes Leben" ist ein Genuss, ein packendes, absolut empfehlenswertes Buch.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>htd</b> Kürzel	<b>Nr. 1816189</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Niessen Susan</b> Zuname Vorname			ID: 161816189	
<b>Drescher, Antje</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Vom Hut, der nicht zaubern wollte</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-522-45808-5</b> ISBN		<b>32</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	
<b>Thienemann</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbucherzählung</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstellungsdatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Fantastik</b> <b>Mädchen</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: <b>18.05.2016</b>	
Verlag Datum			.....	

**Inhaltsangabe**  
 Papa behauptet, dass man mit dem Zylinderhut, den er Johanna geschenkt hat, zaubern kann. Doch dafür muss die Tochter das richtige Zauberwort herausfinden. Also sammelt sie viele Vorschläge und probiert alle aus, hat aber keinen Erfolg. Als Johanna beginnt an der Zauberkraft zu zweifeln, rutscht ihr der Hut auf die Nase. Plötzlich befindet sie sich mitten in einer Zirkusmanege und der Zauber beginnt.

**Beurteilungstext**  
 Was kann man schon mit einem Zauberhut anfangen, wenn man selbst kein Zauberer ist und den richtigen Zauberspruch nicht kennt? Papa mag noch so überzeugend klingen, doch den weißen Hasen, der darin angeblich auf seine Befreiung wartet, hat er schließlich auch noch nicht gesehen. Johanna begegnet auf ihrer Suche nach dem passenden Spruch hilfsbereiten und freundlichen Menschen, aber auch skeptischen und ärgerlichen, und alle haben ihre Ideen. „Aber nie wurde ein Hase daraus.“

Nun sitzt Johanna eines Nachmittags alleine in ihrem Zimmer, setzt den Hut auf ... und plötzlich beginnt eine Zirkuskapelle zu spielen. Als „Zauberkünstlerin Johanna von Jokuspokus“ befindet sie sich jetzt mitten in einer Zirkusvorstellung, zaubert bunte Luftschlösser, verwandelt Mäuse in Elefanten und holt „echte Meerjungfrauen aus dem Spezifischen Ozean“ herbei. Und alle Freunde, Nachbarn und Familienmitglieder – ja, der ganze Kindergarten – schauen ihr dabei zu. Als bei dem Ruf „Zuu-gaa-be“ dann auch noch ein weißer Hase aus dem Hut springt, sind alle begeistert.

Klar ist, dass der Zauber, das Zirkuszelt und das Publikum verschwinden und Johanna am Ende wieder in ihrem Zimmer sitzt. Zauberhaft bleibt, dass der kleine weiße Hase bei dem Mädchen geblieben ist! Darüber muss sich nicht nur ihr Vater wundern. Jedes Kind hätte sicher gerne so einen Zylinder wie Johanna oder wenigstens ein kleines, kuscheliges Kaninchen. Mit Spannung werden Kindergartenkinder diese Geschichte verfolgen und sich ermutigen lassen, die Liste der Zaubersprüche mit eigenen Vorschlägen zu erweitern. Besonders witzige Beiträge liefern in dem Buch bereits die Nachbarn, die sich von Johanna gestört fühlen: „Himmelherrgottsakra“, „Firlefan“ oder „Humbug“.

Die witzige und spannende Bilderbuchgeschichte wird von Susan Niessen lebendig und mit viel wörtlicher Rede erzählt. Sie bietet Kindern und erwachsenen Vorlesern reines Vergnügen, ermöglicht aber auch einen Einstieg in das Erfinden eigener Sprüche und Geschichten und in das Spiel mit Zaubertricks.

In den farbenfrohen Illustrationen von Antje Drescher tummeln sich Figuren aus dem kindlichen Alltag und der Zirkuswelt. Auch beim wiederholten Betrachten lassen sich immer wieder neue Kleinigkeiten entdecken. Gerne werden Kinder ab etwa vier Jahren da mitmachen. Auch Kinder in den ersten Grundschuljahren werden an dem Buch noch ihren Spaß haben.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Recklinghausen Ausschuss	rrs Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916271 Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Riley Zuname		James Vorname		ID: 19161916271
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Haefs, Gabriele Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Weltenspringer Titel				Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				
978-3-522-50497-3 ISBN	374 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr		Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 31.05.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

**Inhaltsangabe**  
 Als Owen beobachtet wie seine Mitschülerin Bethany aus einem Buch klettert, traut er zunächst seinen Augen nicht. Dann aber sieht er eine Chance, die Welt seiner Lieblingsserie zu besuchen. Nach einigen Bedenken nimmt Bethany Owen mit auf die Reise in die Welt der Geschichten, allerdings unter der Voraussetzung niemals den Lauf der Geschichte zu verändern. Doch die Versuchung ist für Owen groß.

**Beurteilungstext**  
 Das vorliegende Buch ist für jugendliche Leser ab 10 Jahren geeignet und ist ein Fantasy- Buch. Die Handlung spielt zum Einen in der realen Welt und zum Anderen in der Welt der Geschichten. Dies trifft auch auf die Hauptfiguren des Romans zu. Es gibt zwei Figurenpaare. Das sind Bethany und Owen, ganz normale Jugendliche. Und dann gibt es Kiel und Charm, Helden einer Buchserie. Als beide Figurenpaare auf einander treffen, mischen sich die Paare. Bethany und Kiel müssen in der realen Welt Abenteuer bestehen, während Owen und Charm in der Welt der Fiktion um ihr Leben kämpfen. Alle vier jedoch haben ein gemeinsames Ziel, nämlich ihre eigene Welt zu retten. Der Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Realität und Fiktion bzw. Magie und Wissenschaft wird von den Figuren ausgefochten. Die Handlung ist abwechslungsreich und aktiongeladen. Die einzelnen Abenteuer sind spannend und fantasievoll gestaltet, sodass keine Langeweile aufkommt. Lesenswert.



25 Thüringen Landesstelle	25Altenburg Ausschuss	James Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	Nr. 25163135
Verf./Bearb./Hrsg.: Riley Zuname			James Vorname	
To, Vivienne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Haefs, Gabriele Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Weltenspringer Titel			ID: 1625163135	
Weltenspringer Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-522-50497-3 ISBN	384 Seitenzahl	14,99 Preis (EURO)		Einsatz- möglich- keiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Thienemann Verlag	Stuttgart Ort	2016 Jahr		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung		Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Buchwelten
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Fantasy
Erstelldatum:				Romanfiguren
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Zentraldatei: 01.06.2016
Verlag Datum				Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Die Buchspringerin Bethany nimmt Owen mit in die Welt seiner Lieblingsbuchserie. Ohne sich über die Folgen im Klaren zu sein, ändert er deren Verlauf. Eine Entscheidung, die er bald bitter bereut.

**Beurteilungstext**  
 Owen ist der Sohn einer Bibliothekarin und leidenschaftlicher Fan der Buchserie "Kiel Gnomenfuß". Dem Erscheinen des siebten Bandes in der kommenden Woche fiebert er aufgeregt entgegen. Als er sich im Mathematikunterricht fürchterlich langweilt, bemerkt er etwas Seltsames. Seine Mitschülerin Bethany hält hinter ihrem Mathematikbuch "Charlie und die Schokoladenfabrik" versteckt. Das allein ist nicht verwunderlich, wohl aber die Schokoladenspuren, die sie am Kinn hat. Es stellt sich heraus, dass Bethany nicht nur gedanklich, sondern leibhaftig in Buchwelten eintauchen kann. Sie ist eine Buchspringerin. Es gelingt Owen, sie zu überreden, ihn mit in die Welt von "Kiel Gnomenfuß" zu nehmen. Vorher muss er ihr ein Versprechen geben: Er darf niemals in die Geschichte eingreifen und sie verändern. Was Bethany nicht ahnen konnte: Owen hatte von Anfang an seine eigenen Pläne. Seine vermeintlich gute Idee, einen Magier zu retten, stellt sich sehr schnell als der Beginn eines absolut wahnsinnigen, lebensgefährlichen Abenteuers mit ungewissem Ende heraus. Die verheißungsvolle Buchbeschreibung in Kombination mit der ansprechenden Coverillustration weckt große Erwartungen, die nicht erfüllt werden können. Letzten Endes handelt es vom Krieg zweier Planeten gegeneinander. Quanterium, das für wissenschaftlichen Fortschritt und Technikgläubigkeit steht, gegen Magisteria, deren Bewohner die Magie erfunden haben. Der vermeintlich gute Herrscher von Magisteria entpuppt sich unerwartet ebenfalls als machtbesessen und böse. Da Owen den letzten, bisher unveröffentlichten Band der Serie nicht kennt, ist er in viele Geheimnisse nicht eingeweiht, die den Verlauf entscheidend beeinflussen. Die Handlung ist mitunter sehr verworren und zunehmend nervenaufreibend und kriegerisch. Viele interessante Ansätze (die Grenzen zwischen Realität und Phantasiewelt verschwimmen, der Autor des Werkes wird Geisel seiner eigenen Figuren, die beiden Handlungsstränge ergeben ein gutes Zusammenspiel, Buchfiguren werden mit ihrer eigenen Fiktionalität konfrontiert...) reichen am Ende nicht aus, um ein stimmiges Gesamtergebnis zu liefern, das überzeugen kann.

25 Thüringen Landesstelle	25Gera Ausschuss	ga Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25162003	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Hensgen</b> Zuname			<b>Andrea</b> Vorname	
<b>Löhlein, Henning</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			ID: 1425162003	
<b>Willy - Mama wollte doch winken!</b> Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-522-43689-2 ISBN		32 Seitenzahl		12,90 Preis (EURO)
Thienemann Verlag		Stuttgart Ort		2014 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				Familie
Zentraldatei: 18.04.2016				Arbeit
Verlag Datum				_____

**Inhaltsangabe**  
 Willy, das jüngste Hühnerküken, wird mit den Problemen des Alltages einer berufstätigen Familie konfrontiert und sammelt seine Erfahrungen.

**Beurteilungstext**  
 In der heutigen Zeit kennen viele Familien das Problem mit dem Spagat zwischen Job und Zuhause. Hier mal eine Überstunde, da mal noch eine Besprechung und vielleicht auch noch ein schlechtgelaunter Chef, der auch unter Termindruck steht. Da bleibt meist nicht viel Zeit für die Familie. Oftmals werden Versprechungen gemacht, wie z.B. ein Kino- oder Schwimmbadbesuch, welche dann leider nicht eingehalten werden können, weil in diesem Moment etwas Wichtiges zu erledigen ist. Das ist eine schmerzliche Erfahrung, die Kinder und Eltern gleichermaßen erleben müssen. In diesem Buch werden sehr schön beide Seiten, Eltern und Kind, beleuchtet. Zum einen ist da die Mama, die immer zu tun hat, auch Überstunden machen muss und ihr Versprechen, Willy zu winken, nicht einhalten kann. Zum anderen Willy, der sehr enttäuscht ist, weil die Mama ihm nicht winkt, obwohl sie es doch versprochen hat. Es wird aber gleichermaßen verdeutlicht, dass keine böse Absicht dahinter steckt. Der Leser kann die Gefühle von Willy durch die ausführliche Beschreibung in der Handlung genau nachempfinden und durch die bildliche Gestaltung miterleben. So z.B., als er sehnsüchtig zum Fenster hochschaut, an dem er seine Mama erwartet und enttäuscht und traurig sein Köpfchen sinken lässt, weil sie nicht winkt - so tief, bis sein Schnabel auf seine Brust piekst. Die Illustrationen sind farbenfroh und lebendig. Sie sprechen an und veranschaulichen die Handlung nachvollziehbar und teilweise auf eine lustige Art. Da ist die Mama Huhn mit einem Moped oder auch das Au-Pair mit einem Staubsauger. Die Figuren sind realitätsnah gezeichnet. Die Zeichnungen sind teilweise mit Fotografien kombiniert. Das erscheint auf den ersten Blick zwar ungewöhnlich, aber beides verbindet sich gut zu einem Gesamtbild.

Es ist ein liebevoll gestaltetes Kinderbuch, welches die Probleme des Alltages verständlich und kindgerecht erzählt. So können selbst kleine Kinder begreifen, dass nicht immer alles so ist, wie es scheint!

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>lko</b> Kürzel	Nr. <b>15162252</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Michalzik</b> Zuname <b>Marco</b> Vorname			ID: 1615162252	
<b>Jung, Eva</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)         Übersetz. von (Name, Vorn.)         Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Wunschlos oder glücklich?</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
<b>978-3-522-30443-6</b> ISBN <b>64</b> Seitenzahl <b>8,99</b> Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Thienemann</b> Verlag <b>Stuttgart</b> Ort <b>2016</b> Jahr				
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung <b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter <b>Poetry Slam</b>  <b>Glück</b>  <b>Glaube</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Der Text des Buches ist ein Poetry Slam Text. Auf der vorletzten Doppelseite des Buches befindet sich ein QR Code, der zum Video führt, auf dem der Text performt wird.</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>01.05.2016</b> Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 "Wunschlos oder glücklich" ist ein Bilderbuch, in dem der Poetry Slamer Marco Michalzik einen seiner Poetry-Slam-Texte im Buchformat veröffentlicht. Der Text wird begleitet durch Fotos von Eva Jung. Es handelt vom Suchen nach Glück.

**Beurteilungstext**  
 Als LeserIn wird man von Beginn bis zum Ende durch die lyrischen Zeilen Michalziks - einem Wechselspiel zwischen gezielten Fragen und facettenreichen Gedanken des Autors – angeregt, über das Glück nachzudenken.

Der Autor spricht die Leserinnen direkt an mit der Frage: "Weißt du, was Glück ist, oder was macht die eigentlich glücklich?". Im Anschluss reflektiert der Autor selbst über seine persönlichen und möglichen weiteren Antworten. Das Glück stellt sich in Michalziks Slam Poetry als etwas dar, um das wir rotieren, versuchen zu definieren und doch nicht kapiieren. Er überlegt, ob das Glück nur das Gegenteil von Pech ist oder Zufriedenheit nur tiefer oder Freude nur intensiver oder etwas worüber wir staunen ist. Er fragt nach, ob es ein universelles Glück gibt. Der Autor beschreibt unterschiedliche Szenarien, die glücklich machen können, z.B. Tanzen im Regen oder die Familie. Er beschreibt auch das Herbeisehnen des Glücks und das Hinterherjagen nach dem Glück. Nach vielen reflexiven Umschreibungen ist eines klar: Das Glück ist ein Geheimnis, das vielleicht zu groß ist, um es zu begreifen. An dieser Stelle verknüpft der Autor seinen Glauben mit dem Glück. Seine Antwort am Ende des Nachdenkens ist, dass die Liebe Gottes zu spüren wohl das Glück sein kann. Abschließend gratuliert er den Leserinnen, "Herzlichen Glückwunsch" - im wahrsten Sinne des Wortes.

Der lyrische Text zeigt die Vielfalt des Gefühls Glück in stilvollen Ausdrücken und Metaphern. Seine Antwort zum Ende des Buches schränkt das Glück wieder ein, was eingrenzend wirkt. Der Text bietet durch das Abbild der unterschiedlichen Ausprägungen von Glück unterschiedlichen Personen Bezugspunkte. Meiner Meinung nach wäre es wünschenswert, diese Vieldeutigkeit des Glücks bis zum Ende des Textes zuzulassen.

Marco Michalzik ist Poetry Slamer und Songwriter. Seine Poetry Clips wurden auf Youtube über 200.000-mal angeklickt. Eine Reihe seiner Stücke sind auf CD- und Buchprojekten veröffentlicht worden.

Der Text ist eingerahmt durch die erste und die letzte Doppelseite; die linke Seite ist weiß mit blauem Schriftzug und die rechte Seite ist blau mit weißem Schriftzug. Der blaue Schriftzug ist in Spiegelschrift, während der weiße in normalem Schriftbild dargestellt ist. Auf der ersten Doppelseite steht „wunschlos“, auf der letzten Doppelseite steht „glücklich“. Auf der zweiten Doppelseite des Buches beginnt direkt der Text. Der Text wird begleitet durch Fotos von Eva Jung. Die Fotos erstrecken sich mindestens über eine Seite, zum Teil aber auch über eineinhalb bzw. die ganze Doppelseite. Die Fotos bilden unterschiedliche Motive: viel Street Art, aber auch Personen und Personengruppen. Sie verleihen dem Text eine besondere Note. Die Bilder regen dazu an, mit offenen Augen seine Umgebung wahrzunehmen und auf kleine Details zu achten. Den gesprungenen Fisch auf dem Cover des Buches habe ich im Urlaub an einer Wand in Barcelona mal entdeckt. über das  
**Jugendliteratur und Medien**    Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Es war zu dem Zeitpunkt, als ich das Buch von Marco Michalzik zum ersten Mal in der Hand gehalten habe, aber das Wiederentdecken auf dem Buchcover habe ich mich sehr gefreut.

Eva Jung, die das Bilderbuch gestaltet hat, ist Kommunikationsdesignerin und auch Autorin. Sie lebt in Hamburg. Sie hat schon viele nationale und internationale Kreativpreise gewonnen.

Die Idee, Petry-Slam-Stücke im Buchformat herauszugeben, ist sehr ansprechend. Die Bilder sind eine gekonnte Ergänzung zu dem tief sinnigen Stück von Marco Michalzik. Ein kleines Minus ist die Reduzierung des Glücks auf den Glauben.

Lisa Martje Koch

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Iko</b> Kürzel	Nr. <b>15162298</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Oberthür</b> Zuname <span style="margin-left: 150px;">Rainer</span> Vorname			ID: 1615162298 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>Nascimbeni, Barbara</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) <span style="margin-left: 50px;">Übersetz. von (Name, Vorn.)</span> <span style="margin-left: 50px;">Übersetz. aus Sprache</span>			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b> Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Zusammen. Die Geschichte von den Bilder- und den</b> Titel			Schlagwörter <b>Bilder</b> <b>Worte</b> <b>Philosophie</b>		
Reihe					
<b>978-3-522-30432-0</b> ISBN	<b>40</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)			
<b>Thienemann</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung	Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <span style="margin-left: 50px;"><b>Erstelldatum:</b> .....</span>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>27.06.2016</b> Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**

Zwei Völker leben auf der Welt. Sie wissen nichts voneinander. Die einen leben in der Welt der Bilder und die anderen in der Welt der Worte. Für Kinder haben beide Welten einen besonderen Zauber, aber je älter man wird, umso unglücklicher werden die Menschen über die leeren Bilder bzw. die leeren Worte. Die beiden unterschiedlichen Welten sind durch das paradiesähnliche Niemandsland getrennt. Eines Tages begegnen sich dort ein Bildermädchen und ein Wortjunge. Es entsteht eine neue Welt...

**Beurteilungstext**

"Zusammen. Die Geschichte von den Bilder- und den Wortmenschen" ist eine kleiner Ausflug in zwei virtuelle Welten - in die Welt der Bilder und die Welt der Worte. Die beiden Welten zeigen, welche Bedeutung die visuelle und die auditive Wahrnehmung für uns haben. Beziehungsweise lädt uns das Bilderbuch ein, über die Bedeutung nachzudenken und endet mit philosophischen Fragen. Das Bilderbuch bietet insofern unterschiedliche Gesprächsanlässe für ältere Kindergartenkinder, Vor- und Grundschüler. Insbesondere für das Philosophieren mit Kindern ist das Bilderbuch sehr geeignet.

Die Bilder- und die Wortmenschen führen völlig autarke Leben in den beiden verschiedenen Welten. Die einen erfreuen sich an den vielen farbenprächtigen Bildern ihrer Welt. Die anderen erfreuen sich an den vielen klangvollen Worten. Insbesondere die Kinder sind zu Beginn ihres Lebens verzückt über die sie umgebende Welt. Allerdings ändert sich die Sicht auf die jeweils umgebende Welt mit zunehmendem Alter sehr stark, es entsteht ein trauriger und bekümmertes Blick auf die Welt. Diese Sequenz beschreibt einen typischen Umgang von Kindern mit der realen Welt, da sie Welt zunächst so nehmen, wie sie ist und sich an ihr erfreuen. Alles ist neu für sie, mit der Gewöhnung stellt sich eine Unzufriedenheit ein.

In dem Bilderbuch verlieren die älter werdenden Menschen den Sinn. Denn die gesprochene Sprache bleibt ohne Bilder, ohne Fantasie. Auf Grund dessen verfliegt die Wortlust der Kindheit. Und die unzähligen Bilder bleiben ohne Worte, die Bilder zu beschreiben. Auf Grund dessen verfliegt der Bilderrausch der Kindheit. Die Wort- und die Bildermenschen leben ohne Kenntnis voneinander ihre Leben. Bis an einem Tag eine Begegnung stattfindet, die ihre Welten verändern wird.

Im Niemandsland, das die beiden Welten voneinander trennt, begegnen sich zwei Kinder auf der Suche nach neuen Worten bzw. Bildern - ein Bildermädchen und ein Wortjunge. Die Worte des Jungen verwundern das Mädchen, zunächst wecken sie aber neue Bilder in ihr. Sie regen das Bildermädchen an, ebenfalls Worte zu nutzen, die wiederum im Jungen Bilder zum Leben erwecken. Nach vielen glücklichen Tagen im Niemandsland bringen die beiden Kinder ihre Völker zusammen, bei denen der gleiche Synergieeffekt entsteht wie bei den Kindern.

Alles erzählt uns eine Geschichte und kann Worte und Bilder in uns wecken und stellt uns die Frage nach dem Woher und wozu... und so entsteht ein neues gemeinsames Volk, das sich auf die Suche nach Antworten zu philosophischen Fragen macht.

Das Buch ist von Klausur, einem Religionspädagogen, er arbeitet die Bücher im Rahmen des Instituts für Lehrerfortbildung in der Religionslehrerfortbildung und zusätzlich als Grundschullehrer, um seine Ideen selbst erproben zu können.

Die Bilder stammen aus der Feder von Barbara Nascimbeni. Sie ist eine international tätige Illustratorin. Die Bilder dieses Buches sind sparsam gehalten, auf weißem Hintergrund. Die Wortmenschen sind sehr passend dargestellt. Sie sind umgeben von Wortschlangen, die sich um ihre Körper luftig ausfüllen. Die Bilder in der Bilderwelt sind in meinen Augen etwas zu sparsam gewählt. Sie setzen sich daher nicht so stark von der Wörterwelt ab. Deutlich ist, dass der Zusammenschluss der Welten farbiger erscheint, wodurch die gegenseitige Bereicherung auch bildlich verdeutlicht wird.

Das Bilderbuch kann sowohl im Deutschunterricht als auch im Religionsunterricht gut eingesetzt werden sowie im Philosophieunterricht. Es bietet sich an, um über die Bedeutung von Bildern und Worten nachzudenken und sich philosophischen Fragen anzunähern.

Lisa Martje Koch